



2012

**Geschäftsbericht
ERGO Versicherung AG**

ERGO

ERGO Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

Inhalt

- 4** Gesellschaftsorgane
 - 7** Bericht des Aufsichtsrats
 - 8** Vorwort der Vorstandsvorsitzenden ERGO Austria International AG
 - 10** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Versicherung AG
-

Lagebericht

- 13** Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2012
 - 14** Geschäftsverlauf 2012 im Überblick
 - 16** Lebensversicherung
 - 19** Schaden- und Unfallversicherung
 - 23** Kapitalanlagen
 - 28** Risikobericht
 - 29** Personal
 - 29** Wirtschaftliche Beziehungen
 - 29** Bilanzergebnis
 - 29** Geschäftsentwicklung 2013
-

Jahresabschluss

- 32** Bilanz zum 31. Dezember 2012
 - 36** Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012
 - 42** Anhang
 - 59** Bilanzbestätigungsvermerke
 - 62** Anschriften
-

Gesellschaftsorgane

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Thomas Schöllkopf

Mitglied des Vorstandes der ERGO International AG, Düsseldorf

Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Gerald Wenzel (bis 27.03.2012)

Generaldirektor der Österreichischen Volksbanken-AG, Wien

Frank Neuroth (seit 27.03.2012)

Mitglied des Vorstandes der ERGO Lebensversicherung AG, Hamburg

Mitglieder

Mag. Wolfgang Perdich (bis 27.03.2012)

Mitglied des Vorstandes der Österreichischen Volksbanken-AG, Wien

Elisabeth Stadler

Vorstandsvorsitzende der ERGO Austria International AG, Wien

Yvonne Sargent-Pichl (seit 27.03.2012)

ERGO International AG, Düsseldorf

Manfred Peyerl

Versicherungsangestellter

Mag. Hermann Schier

Versicherungsangestellter

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.

Vorstand

Mag. Ingo Lorenzoni

Vorsitzender des Vorstandes

Lebensversicherung, Personalstrategie, Risikomanagement, Marketing, Vertrieb

Dr. Johannes Hajek (seit 01.07.2012)

Mitglied des Vorstandes

Schaden- und Unfallversicherung, inklusive Rückversicherung

Dkfm. Josef Kreiterling

Mitglied des Vorstandes

Kapitalanlagen, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, Personalverwaltung

Walter Kralovec (seit 01.07.2012)

Mitglied des Vorstandes

Marketing, Vertrieb Bank Austria

Erwin Pichler (bis 25.05.2012)

Mitglied des Vorstandes

Vertrieb, Marketing

Dipl.-Math. Christoph Thiel

Mitglied des Vorstandes

Informationssysteme

Prokuristen

Friedrich-Markus Eisenpass

Dipl.-Math. Axel Hartleib

Johann Mayer

Anton Simmlinger

Dr. Egon Spari

Mag. Eva Splitek

Dipl.-Ing. Mag. Walter Sulzgruber

Mag. (FH) Kurt Tschernjak

Ing. Mag. Christian Wippel

Ing. Ernst Zehetner

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2012 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2012 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2012 fanden eine ordentliche Hauptversammlung, zwei außerordentliche Hauptversammlungen sowie fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Hauptversammlung ferner mit, dass der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschliesse.

Wien, im März 2013

Der Aufsichtsrat



Thomas Schöllkopf, Vorsitzender



Thomas Schöllkopf
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort

Gemeinsam die Chancen der Zukunft nutzen



Elisabeth Stadler
Vorstandsvorsitzende
ERGO Austria International AG

ERGO in Österreich: Ein Top-Player am Markt

Vertrauen ist die Basis für jede gute Beziehung. Kunden, Mitarbeiter und Partner können mit ERGO auf die Sicherheit, das Know-how und die Qualität einer großen europäischen Versicherungsgruppe vertrauen.

Die ERGO Austria International AG ist eine Versicherungsholding in Österreich mit Niederlassungen in einigen CEE Ländern. Wir sind Teil der deutschen ERGO Versicherungsgruppe, die in über 30 Ländern in Europa und Asien aktiv ist. Im Heimatmarkt Deutschland gehört ERGO über alle Sparten hinweg zu den Marktführern. Und noch ein Vertrauensfaktor: ERGO gehört zur Munich Re Gruppe mit einem weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Unter dem Dach von Munich Re nutzen Erst- und Rückversicherer gemeinsam Chancen und schaffen aus Risiko Wert.

In Österreich bieten wir unsere Produkte über unsere beiden operativ tätigen Gesellschaften ERGO Versicherung und Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG an.

Meilenstein 2012

Aus VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung wird ERGO

Das Jahr 2012 war ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung von ERGO in Österreich: Um die internationale Größe von ERGO für Kunden noch besser nutzen zu können, wurde die VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherungsaktiengesellschaft mit 16.4.2012 in ERGO Versicherung Aktiengesellschaft umbenannt. Die Kräfte unter einer Marke mit internationaler Größe zu bündeln, bringt mehr Vorteile, als mit kleinen Strukturen unter verschiedenen Marken zu agieren.

Gleichzeitig haben wir ERGO als eigenständige Versicherungsmarke am österreichischen Markt mit einem großangelegten Markt- und Werbeauftritt positioniert. Damit stellen wir uns auf eine breitere Basis und haben gleichzeitig die Produktpalette unserer Vertriebspartner erweitert. So wurde das Angebot in der UniCredit Bank Austria um Sachversicherungen erweitert, damit Kunden in allen Lebenslagen das richtige Angebot erhalten.

Neue Philosophie

Der Marktauftritt wurde von einer breit angelegten Werbekampagne begleitet. „Versichern heißt verstehen“ lautet unser Leitspruch und ist als Versprechen zu verstehen, das wir unseren Kunden jetzt geben. Mit der neuen Versicherungsmarke ERGO machen wir jene Attribute für unsere Kunden erlebbar, die sie einer Versicherung gerne zuordnen würden: Einfach, klar und verständlich zu sein.

Dafür wurde nach einem Protagonisten gesucht, der diese Werte überzeugend transportiert. Für die Vermittlung dieser Philosophie konnte der österreichische Schauspieler Harald Krassnitzer gewonnen werden. Herr Krassnitzer ist als sehr sozial engagierter Mensch bekannt, der offen und ehrlich seine Meinungen vertritt. Er unterstützt daher sehr überzeugend die Linie, für die wir künftig stehen: Transparenz, Kundennähe und Vertrauen.

Wir wissen, dass Versicherungen allgemein als sehr komplex empfunden werden. Daher greifen wir diese Thematik aktiv auf und haben 2012 begonnen, Kundenunterlagen für neue Produkte auf Verständlichkeit und Einfachheit zu überarbeiten. Weitere Maßnahmen sind in Planung. Als Versicherung klar, transparent und einfach zu sein, ist ein ambitioniertes Projekt mit vielen Schritten, die wir ebenso 2013 konsequent weitergehen. Auch in der Produktentwicklung werden wir verstärkt auf Transparenz und Individualisierung setzen. Ich bin davon überzeugt, dass der Trend zu mehr Individualisierung und das Bedürfnis nach mehr Transparenz ein guter Weg in die Zukunft ist.



Elisabeth Stadler

Vorstandsvorsitzende ERGO Austria International AG

Vorwort

Bereit für die Zukunft.



Mag. Ingo Lorenzoni
Vorstandsvorsitzender
ERGO Versicherung AG

Die ERGO Versicherung entsteht

Die VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung war bereits seit Jahren unter dem Dach der ERGO International ein Mitglied der ERGO Versicherungsgruppe.

Um die internationale Größe von ERGO für unsere Kunden noch besser nutzen zu können, wurde die VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherungsaktiengesellschaft im April 2012 in ERGO Versicherung Aktiengesellschaft umbenannt. Unsere Kunden sollen uns aber nicht nur durch die neue Marke, sondern vor allem durch noch einmal verbesserte Produkte und Serviceleistungen weiter das Vertrauen schenken, gemäß dem ERGO Leitspruch: „Versichern heißt verstehen“

Eine sichere Größe

Hinter ERGO stehen wahre Größen am weltweiten Versicherungsmarkt. ERGO gehört zur Munich Re, der weltweit größten Rückversicherungsgesellschaft mit den besten Versicherungsexperten der Welt. Wir nutzen dieses Expertenwissen zum Vorteil unserer Kunden und ihrer speziellen Bedürfnisse. ERGO selbst ist in über 30 Ländern in Europa und Asien tätig. Eine Größe und Finanzkraft, die unseren Kunden, Mitarbeitern und Partnern mehr Sicherheit bietet. Gerade in Zeiten der Unsicherheit.

Jahrhundertlange Erfahrung und lokale Verantwortung

ERGO gehört in Österreich zu den fünf größten Versicherungsgruppen. Wir haben als VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung weit über 100 Jahre österreichische Versicherungserfahrung gesammelt. Darauf bauen wir als ERGO Versicherung weiter auf, zusammen mit unseren neuen Ansprüchen für mehr Transparenz und Verständlichkeit. Als Teil einer internationalen Gruppe mit starkem finanziellen Background und einem klaren Bekenntnis zu lokaler Verantwortung.

Versichern heißt verstehen.

Wir versichern, was Kunden wollen.

Wir haben verstanden: Jede Lebensphase braucht unterschiedliche Versicherungsprodukte. Dafür denken wir wie unsere Kunden. Nicht wie eine Versicherung. Wir entwickeln Produkte, die der Kunde versteht, aber auch Produkte, die den Kunden verstehen. Einfach, transparent, fair und sicher. Wir sind auch Menschen. Deshalb wissen wir genau, wie wichtig es ist, Versicherungen zu entwickeln, die sich nach dem wahren Leben richten und nicht nur nach Formeln und Statistiken. Das wahre Leben bietet viele Situationen. Welche Versicherung wann wirklich sinnvoll ist – auch das haben wir für unsere Kunden zusammengestellt.

Wir befinden uns seit mehreren Jahren in einem für die Finanzindustrie sehr schwierigem Umfeld und die Herausforderungen für die Branche werden nicht einfacher.

Unser Wachstumsträger soll auch weiterhin die Sachversicherung sein. Hier konnten wir schon in den beiden letzten Jahren eine doppelt so hohe Wachstumsrate wie der Branchendurchschnitt erzielen. Ein großer Schritt in diese Richtung war auch der Start der Sachversicherungen in der UniCredit Bank Austria.

2013 werden wir einige weitere Innovationen auf den Markt bringen, unsere Überlegungen gehen in Richtung Kfz-Versicherung, Unfallversicherung und Berufsunfähigkeit.

Wir wollen den jetzt eingeschlagenen Weg konsequent weiter gehen, ein starkes Unternehmen für unsere Kunden und Mitarbeiter zu sein, fit für die Herausforderungen der Zukunft.



Mag. Ingo Lorenzoni

Vorstandsvorsitzender ERGO Versicherung AG

Lagebericht



Lagebericht

Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2012

Wirtschaft

Internationale Entwicklungen

Die weltweite Konjunkturabschwächung hielt mit einer Unterbrechung im 1. Quartal des Vorjahres auch im Jahr 2012 weiter an. Im Mittelpunkt stand die Krise im Euro-Raum, aber auch die Wirtschaft der großen Schwellenländer, wie China und Brasilien, expandierte verhalten. Das Wirtschaftswachstum in den USA lag mit 2,3 Prozent deutlich über dem des Euro-Raumes (-0,3 Prozent) und war gegen Ende des Jahre getragen von einer Verbesserung des Arbeitsmarktes und des Konsumentenvertrauens.

EU-Länder und Euro-Raum

Die Entwicklung der Wirtschaft des Euro-Raumes und der EU war im vergangenen Jahr nach wie vor von den Spannungen aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise geprägt. Drastische Konsolidierungspakete in vielen Ländern und die anhaltende Unsicherheit von privaten Haushalte und Unternehmen belasteten die Wirtschaft weiterhin. Gegen Ende des Jahres zeigte sich daher ein leichter Rückgang der Wirtschaftsleistung der EU 27 von -0,1 Prozent.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft entwickelte sich angesichts der weltweiten Wachstumsschwäche relativ günstig. Ähnlich wie Deutschland gehörte Österreich zu jenen Euro-Ländern, die nicht von einer Rezession erfasst wurden. Trotz eines geringen Exportwachstums, welches auf die träge Erholung des Euro-Raumes zurückzuführen ist, lag das BIP-Wachstum in Österreich im Vorjahr bei 0,6 Prozent.

Inflationsrate

Der markante Rückgang der Rohstoff- und Energiepreise seit Mitte des Jahres 2012 dämpfte den Preisauftrieb. Die Preissteigerung lag im Jahresdurchschnitt bei rund 2,4 Prozent und damit unter dem Wert des Jahres 2011.

Arbeitsmarkt

Die schwache Konjunktur zeigte sich 2012 auch bei den Arbeitslosenzahlen. Zwar nahm im Jahresdurchschnitt die Zahl der unselbständig Beschäftigten um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu, jedoch wuchs das Arbeits-

kräfteangebot stärker als neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Die Arbeitslosenquote stieg daher in Österreich laut Eurostat-Definition auf 4,4 Prozent im Jahr 2012.

Finanzmärkte

Nach einem ruhigen Start in das Jahr 2012 sorgten die Turbulenzen rund um die Euro-Schuldenkrise Anfang des zweiten Quartals für Unsicherheiten auf den Finanzmärkten. Die zu Beginn des Sommers durchgeführten geldpolitischen Lockerungen und die Stabilisierung in Europa führten zu einer Erholung der Aktienmärkte. Der Europäische Leitzins wurde im Juli auf einen historischen Tiefststand von 0,75 Prozent gesenkt und der Europäische Stabilitätsmechanismus trat mit Anfang Oktober in Kraft. Neben der positiven Entwicklung der Aktienmärkte, sind auch die Zinsspreads in Europa deutlich gesunken. Gegen Ende des Jahres zeigte sich auch der Euro gegenüber dem Dollar mit einem Wechselkurs von über 1,30 wieder erholt.

Der Dow Jones notierte Ende Dezember um rund 7 Prozent über dem Jahresbeginn. Der S&P 500 konnte 2012 um 13,4 Prozent zulegen. Die europäischen Börsen sind 2012 noch stärker gestiegen, der Euro Stoxx 50 verbuchte 2012 einen Anstieg von knapp 14 Prozent, der DAX + 29 Prozent und der ATX sogar ein Plus von 27 Prozent.

Ausblick

Die jüngsten Wirtschaftsdaten deuten daraufhin, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2013 sukzessive erholen wird. Die Weltwirtschaft wird 2013 um 3,3 Prozent expandieren, das Wachstum der EU 27 wird mit 0,6 Prozent ebenfalls positiv ausfallen. Unter der weiteren Annahme, dass sich die Schuldenkrise im Euro-Raum nicht nochmals verschärft, könnte die Wirtschaftsleistung Österreichs im Jahr 2013 ebenfalls um 1,0 Prozent wachsen. Die Arbeitslosenquote wird 2013 leicht steigen, wohingegen die Inflationsrate sinken wird.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2012 im Überblick

Die Österreichische Versicherungswirtschaft 2012

Gesamtprämienaufkommen

Nach ersten Berechnungen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vermerkte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2012 insgesamt einen Prämienrückgang von 0,9 Prozent auf 16,3 Mrd. Euro.

Die gesamten Versicherungsleistungen des Jahres 2012 beliefen sich auf 12,8 Mrd. Euro, das entspricht einem Plus von 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahr 2013 dürfte das gesamte Prämienaufkommen der Assekuranz, nach vorläufigen, ersten Schätzungen des Versicherungsverbandes um etwa 0,2 Prozent auf knapp 16,3 Mrd. Euro steigen.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringerte sich das Prämienvolumen 2012 um 6,7 Prozent auf 6,5 Mrd. Euro. Die laufenden Prämien gingen um 3,7 Prozent auf 5,4 Mrd. Euro zurück. Die Einmalerläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 1,1 Mrd. Euro ein Minus von 18,8 Prozent.

Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge bestehen bei den heimischen Versicherungsunternehmen mittlerweile rund 1,5 Mio. Verträge, das Prämienvolumen daraus umfasst rund 1,0 Mrd. Euro.

Die Leistungen in der Lebensversicherung nahmen um 5,1 Prozent auf 6,3 Mrd. Euro ab (nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen).

Im Jahr 2013 dürfte die Lebensversicherung nach ersten Prognosen Prämieeinnahmen von 6,3 Mrd. Euro (-3,0 Prozent) verzeichnen.

Schaden- und Unfallversicherung

Das Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung stieg laut Versicherungsverband um +3,4 Prozent im Jahr 2012 auf 8,0 Mrd. Euro an.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,4 Mrd. Euro an Versicherungsleistungen ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung damit um 6,6 Prozent.

Für das Jahr 2013 erwarten Experten ein Prämienwachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von rund 2,0 Prozent auf 8,2 Mrd. Euro.

Geschäftsverlauf im Überblick

Am 16. April 2012 wurde die VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherungsaktiengesellschaft in ERGO Versicherung AG umbenannt. Begleitet wurde diese Maßnahme durch eine österreichweite Kampagne, die den Bekanntheitsgrad unseres Unternehmens weiter erhöhte.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2012 war der Ausbau unseres Sachversicherungsgeschäfts. Für unsere Zweigniederlassung in Slowenien war das Jahr 2012 trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen erfolgreich. Im Mai 2012 wurde die Sachversicherung mit Schwerpunkt KFZ in Slowenien forciert. Im Zuge des Projekts wurden neue Vertriebskanäle und Agenten erschlossen und die Marke ERGO bekannt gemacht.

Die Zweigniederlassung Slowenien, erreichte die festgelegten Ziele für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Bruttoprämien 2012 betragen rund 4,6 Mio. Euro, diese waren um 17,5 % höher als im Jahr 2011. 46 % des Prämienvolumens wurden in der Sachversicherung erzielt, hier kam es zu Steigerungsraten von rund 375 % im Vergleich zum Vorjahr.

Lebensversicherung

Zur Umsetzung der gesetzlich erforderlichen geschlechtsneutralen Kalkulation der Versicherungstarife, wurden die Lebensversicherungsprodukte der ERGO Versicherung AG im Dezember 2012 auf Unisex-Rechnungsgrundlagen umgestellt.

Mit der Entwicklung einer neuen Generation von Ablebensversicherungen fließen erstmals persönliche Lebensumstände des Versicherten verstärkt in die Prämienberechnung ein. Dies ermöglicht somit eine individuellere Orientierung an der Lebenssituation der Kunden.

Bedingt durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Einmalerläge in Österreich verminderten sich gesamthaft die Prämieinnahmen 2012 im Geschäftsbereich Leben um -7,7 (-18,4) Prozent auf 174,3 (188,9) Mio. Euro.

Bei den Beständen der fondsgebundenen Versicherungen konnte der positive Trend aus dem Vorjahr fortgesetzt werden. Ein Zuwachs von +4,8 (+12,8) Prozent spiegelt die für die Kunden ausgezeichnete Chancen/Risikosituation der aufgelegten Produkte wieder.

Im Jahr 2012 wurde dieser Anstieg von den Produkten mit laufender Prämie getragen.

Die Leistungen für Versicherungsfälle verminderten sich um -3,5 (+19,2) Prozent. Dies ist vor allem durch geringere Erlebensleistungen im Geschäftsjahr bedingt.

Schaden- und Unfallversicherung

Im Jahr 2012 wurden auch erstmalig die neuen ERGO Wohnungs- und Eigenheimprodukte über alle österreichischen Banken Kooperationspartner der ERGO Austria Gruppe vertrieben.

In der Schaden- und Unfallversicherung konnte das Prämienvolumen um 10,4 Prozent gesteigert werden. Die Konzentration auf unsere Zielgruppen im Privatkundensektor wird weitergeführt und brachte in den Bereichen sonstige Kfz +38,7 Prozent und Kfz-Haftpflicht +16,2 Prozent. Insgesamt ergab dies eine Steigerung bei den verrechneten Prämien im Bereich Kfz von 26,6 Prozent.

Auch in Haushalt Eigenheim wurden mit +16,8 Prozent weiter sehr deutliche Steigerungsraten erzielt.

Die Schäden 2012 waren durch Naturkatastrophen und höhere Großschäden geprägt. Dies führte zu einen höheren Schadensatz im Geschäftsjahr. Wir gehen davon aus, dass sich der Schadensatz im Geschäftsjahr 2013 wieder normalisiert.

Bei den Kapitalanlagen stiegen die stillen Nettoreserven per 31.12.2012 auf 151,8 (42,6) Mio. Euro.

Lagebericht

Geschäftsverlauf der ERGO Versicherung AG

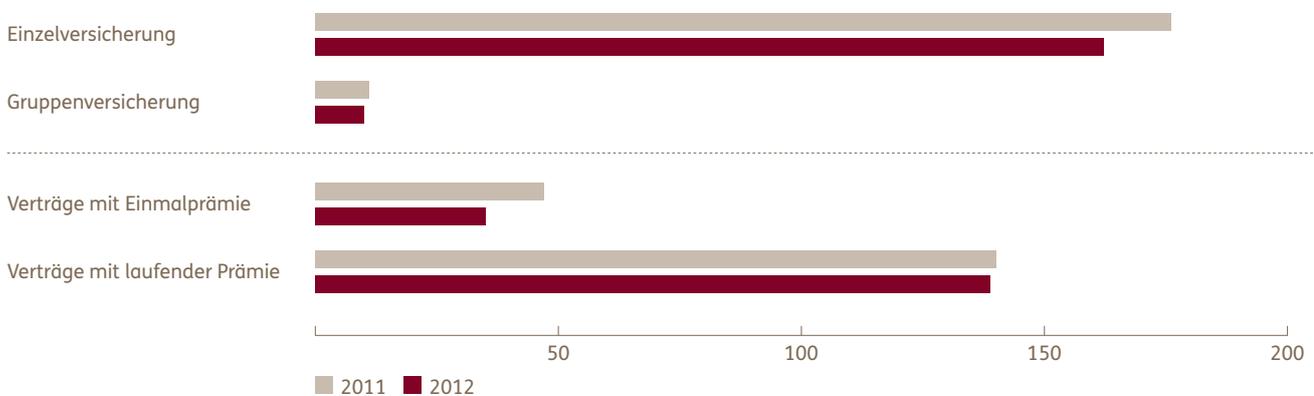
Lebensversicherung

Prämien

Die verrechneten Prämien einschließlich der Nebenleistungen reduzierten sich im direkten Geschäft um -7,8 (-18,6)% auf 172,4 (186,9) Mio. €. Die Veränderung der Prämie resultiert hauptsächlich aus einer Reduzierung der Einmalprämien von -13,4 (-46,7) Mio. €. Die laufenden Prämien reduzierten sich um -0,7 (+3,0)% auf 138,8 (139,8) Mio. €. Von den laufenden Prämien entfallen 52,4 (52,4) Mio. € auf die fondsgebundene Lebensversicherung, die in Verbindung mit der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge oder dem Fondsprodukt Garantiesparen abge-

schlossen wurde. Bei den Einzelversicherungen verringerten sich die Prämien für die Kapitalversicherungen um -12,3 (-6,8)% auf 45,8 (48,7) Mio. €, und die Prämien für die Rentenversicherungen reduzierten sich um -8,1 (-6,2)% auf 13,7 (14,9) Mio. €. Die Prämien der Risikoversicherungen einschließlich der Gruppenversicherung reduzierten sich um -3,3 (-5,8)% auf 11,7 (12,1) Mio. €. In der Gruppenversicherung reduzierten sich die Prämien um -2,8 (-10,2)% auf 10,3 (10,6) Mio. €.

Entwicklung der verrechneten Prämie in Mio. €



Neugeschäft

Die Versicherungssumme des Neugeschäfts erhöhte sich bei den Kapitalversicherungen unter Berücksichtigung der Neuzugänge, der Änderungen, der Nichteinlösungen und der indexbedingten Erhöhungen um 26,3 (-29,5)% auf 33,2 (26,3) Mio. €. Die Versicherungssumme bei den Risikoversicherungen reduzierte sich unter Berücksichtigung der Neuzugänge, der Änderungen und der Nichteinlösungen

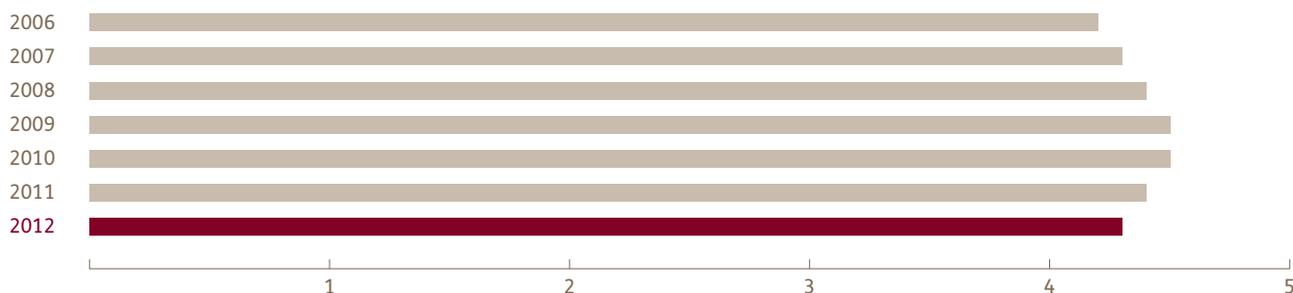
um -14,6 (-7,7)% auf 129,4 (151,5) Mio. €. Bei den Rentenversicherungen verminderte sich die Versicherungssumme um -14,6 (-1,5)% auf 23,8 (27,8) Mio. € (mit 12 kapitalisiert). Bei den fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen sank die Versicherungssumme um -39,2 (-20,8)% auf 65,6 (108,0) Mio. €.

Bestand

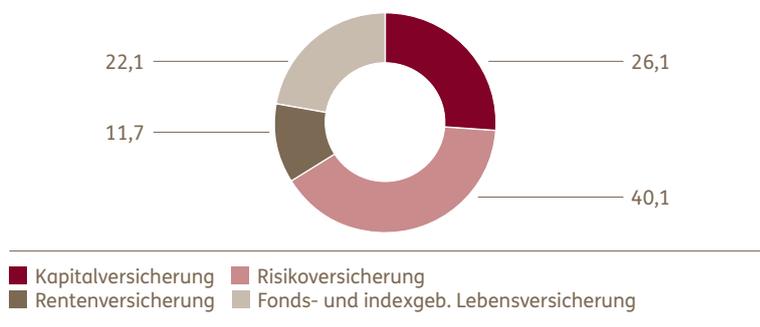
Die Veränderungen bei den Kapitalversicherungen, der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, den Risikoversicherungen und den Rentenversicherungen führte zu einer Verminderung des Bestandes auf 4,28 (4,42) Mrd. €.

Auf Kapitalversicherungen entfiel eine Versicherungssumme von 1,12 (1,21) Mrd. €. Die Versicherungssumme für Risikoversicherungen betrug 1,72 (1,77) Mrd. €. Rentenversicherungen bestehen mit Rentenwerten in Höhe von 0,50 (0,54) Mrd. € (mit 12 kapitalisiert). Die Versicherungssumme für die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung betrug 0,94 (0,90) Mrd. €.

Entwicklung des Bestandes in Mrd. € (Versicherungssumme)



Zusammensetzung des Bestands (Versicherungssumme in %)



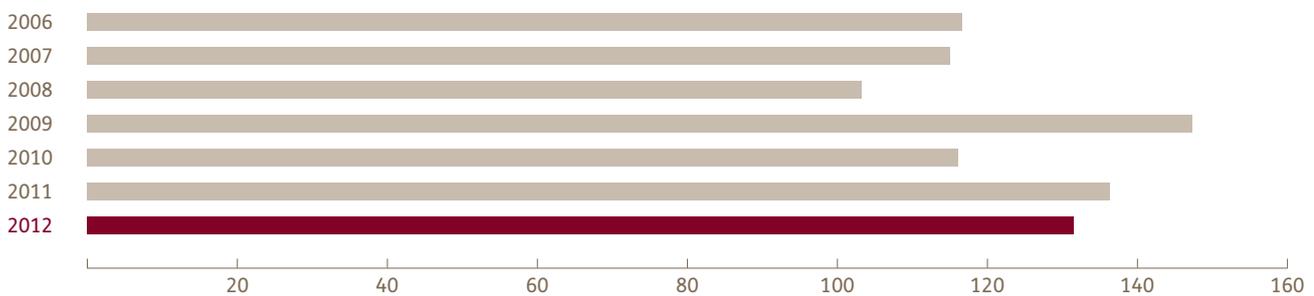
Leistungen

An Leistungen wurden für Versicherungsfälle und Rückkäufe 131,4 (136,2) Mio. € bezahlt. In diesem Betrag sind Zahlungen für die Gewinnbeteiligung in Höhe von 12,2 (12,7) Mio. € enthalten.

Die Leistungen für Versicherungsfälle (Erlebens- und Ablebensleistungen, Rentenzahlungen) verminderten sich um -6,7 (+19,2) % auf 92,6 (99,3) Mio. €. Die Rückkäufe stiegen um +4,9 (+11,5) % auf 38,5 (36,7) Mio. €.

Die Deckungsrückstellung für die vertraglichen Leistungen unter Abzug der Anteile der Rückversicherung reduzierte sich um -27,2 (-31,6) Mio. € auf 909,3 (936,5) Mio. €. Sie enthält Rückstellungen für zugeteilte Gewinnanteile von 71,0 (81,2) Mio. € und Rückstellungen für festgelegte Gewinnanteile von 1,9 (2,1) Mio. €. Die Deckungsrückstellung für Gruppenrentenversicherung wurde um TEUR 7.700 zusätzlich, als weitere Vorsorge, erhöht.

Entwicklung der Versicherungsleistungen in Mio. €



Versicherungstechnischer Aufwand im Eigenbehalt in Tsd. €

	2012	2011	Veränderungen	
Aufwendungen für Versicherungsfälle	133.126	139.221	-6.095	-4,4 %
Veränderung Deckungsrückstellung	110.486	69.380	41.105	59,2 %
Veränderung sonstige versicherungstechnische Rückstellung	22	-55	77	-140,0 %
Gesamt	243.633	208.547	35.087	16,8 %

Rückversicherungssaldo/abgegebene Rückversicherung in Tsd. €

Leben	2012	2011	Veränderungen	
direktes Geschäft	1.820	1.804	-41	-2,3 %
indirektes Geschäft	20	20	0	0,0 %
Gesamt	1.840	1.824	-41	-2,3 %

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Tsd. €

Direktes Geschäft	2012	2011	Veränderungen	
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	23.609	21.687	1.922	8,9 %
sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.277	14.788	-2.511	-17,0 %
Gesamt	35.886	36.475	-589	-1,6 %

Die Steigerung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss ist auf die Erhöhung der direkten Abschluss-

kosten um +1,9 Mio. € auf 23,6 (21,7) Mio. €, d.s. +8,8%, zurückzuführen.

Bruttoüberschuss und Gewinnanteile der Versicherten

Der versicherungstechnische Bruttoüberschuss vor Steuern einschließlich der Kapitalerträge und der Leistungen und sonstigen Aufwendungen betrug im Geschäftsjahr 1,8 (-13,4) Mio. €. Im Berichtsjahr 2012 kam es zu einer Zuführung an die gewinnbeteiligten Verträge in Höhe von 1,8 Mio. € (Direktgutschriften und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer).

Ergebnis der Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rechnung schließt mit einem Gewinn von 1,8 (-13,4) Mio. €. Ausgehend von diesem Ergebnis und unter Berücksichtigung der Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und des Übertrags der Kapitalerträge in die versicherungstechnische Rechnung schließt die nichtversicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 1,8 (-13,4) Mio. € als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ab.

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien, Bestand

Die Prämieinnahmen ohne Nebenkosten betrugen insgesamt 44,2 (40,0) Mio. € und erhöhten sich damit um 10,4 (+6,3) %.

Entwicklung der verrechneten Prämie in Tsd. €

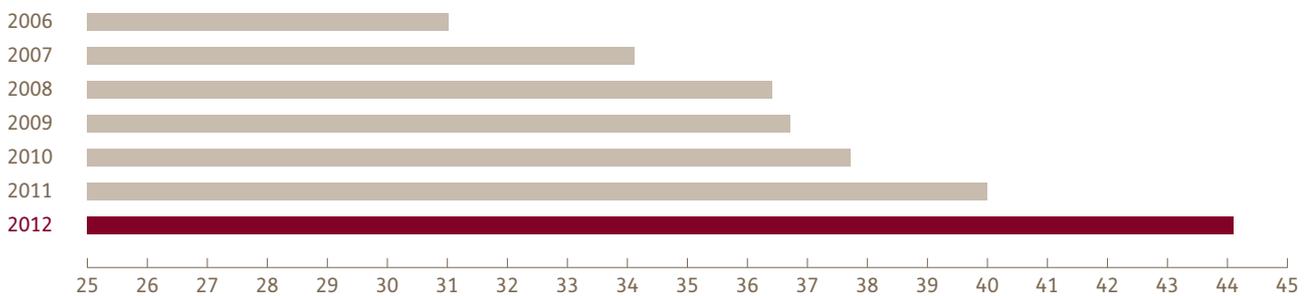
direktes Geschäft	verrechnete Prämie			
	2012	2011	Veränderungen	
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	2.531	2.687	-156	-5,8%
Haushalt	6.195	5.304	892	16,8%
Sonstige Sachversicherung	4.875	4.624	251	5,4%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	7.935	6.826	1.109	16,2%
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	8.096	5.836	2.260	38,7%
Unfall	9.806	9.509	298	3,1%
Haftpflicht	1.881	1.874	7	0,4%
See-, Luftfahrt und Transport	634	1.051	-417	-39,7%
Sonstige Versicherung	23	24	-1	-4,8%
Direkt insgesamt	41.978	37.735	4.243	11,2%
Indirektes Geschäft	2.234	2.324	-90	-3,9%
Insgesamt	44.211	40.058	4.153	10,4%

Entwicklung der abgegrenzten Prämie in Tsd. €

	abgegrenzte Prämie			
	2012	2011	Veränderungen	
direktes Geschäft				
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	2.518	2.653	- 135	- 5,1 %
Haushalt	6.057	5.211	846	16,2 %
Sonstige Sachversicherung	4.816	4.607	209	4,5 %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	7.643	6.814	829	12,2 %
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	7.560	5.603	1.957	34,9 %
Unfall	9.821	9.487	334	3,5 %
Haftpflicht	1.870	1.865	5	0,2 %
See-, Luftfahrt und Transport	828	828	0	0,0 %
Sonstige Versicherung	23	24	- 1	- 1,2 %
Direkt insgesamt	41.136	37.092	4.044	10,9 %
Indirektes Geschäft	2.241	2.376	- 135	- 5,7 %
Insgesamt	43.377	39.467	3.909	9,9 %

Die Prämienänderungen resultieren vorwiegend aus den Bereichen KFZ, Haushalt, Unfall und sonstige Sachsparten.

Entwicklung der Prämieeinnahmen in Mio. €

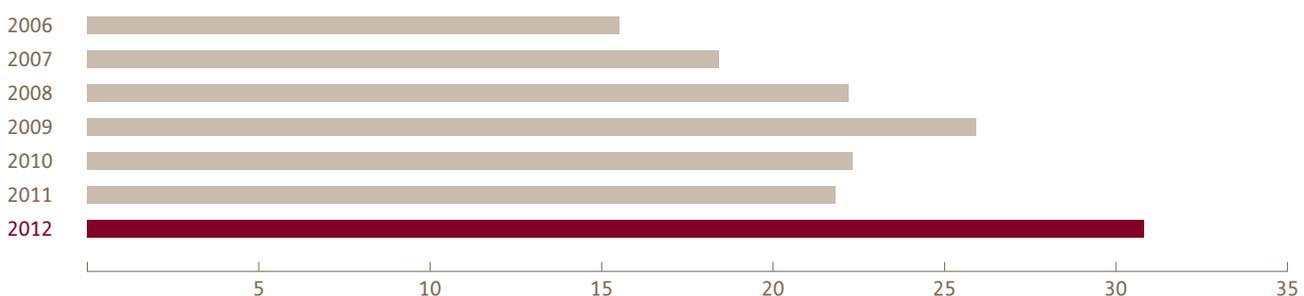


Schadenaufwand

Der Gesamtschadenaufwand einschließlich des Abwicklungsergebnisses und der Aufwendungen für Schadenbearbeitung und -vergütung steigerte sich im abgelaufenen

Geschäftsjahr auf 30,8 (21,8) Mio. €. Die Schadenquote veränderte sich entsprechend auf 69,6 (54,2) % der verrechneten Prämien.

Entwicklung des Schadenaufwands in Mio. €



Abgegrenzte Versicherungsleistungen in Tsd. €

	Abgegrenzte Versicherungsleistung			
	2012	2011	Veränderungen	
direktes Geschäft				
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	1.109	790	319	40,4 %
Haushalt	3.173	2.657	516	19,4 %
Sonstige Sachversicherung	5.384	2.769	2.615	94,4 %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.775	4.866	1.909	39,2 %
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	7.282	4.446	2.836	63,8 %
Unfall	4.200	3.768	432	11,5 %
Haftpflicht	359	133	226	169,9 %
See-, Luftfahrt und Transport	941	786	155	19,7 %
Sonstige Versicherung	-15	29	-44	-151,7 %
Direkt insgesamt	29.208	20.244	8.964	44,3 %
Indirektes Geschäft	526	764	-238	-31,2 %
Insgesamt	29.734	21.008	8.726	41,5 %

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Tsd. €

	Versicherungsabschluss			
	2012	2011	Veränderungen	
direktes Geschäft				
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	1.141	810	330	40,8 %
Haushalt	2.580	1.599	981	61,4 %
Sonstige Sachversicherung	2.246	1.593	653	41,0 %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	887	777	109	14,1 %
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	1.706	1.001	705	70,5 %
Unfall	2.933	2.504	429	17,1 %
Haftpflicht	722	569	153	26,8 %
See-, Luftfahrt und Transport	132	251	-119	-47,4 %
Sonstige Versicherung	6	6	0	3,8 %
Direkt insgesamt	12.353	9.111	3.243	35,6 %
Indirektes Geschäft	342	585	-244	-41,6 %
Insgesamt	12.695	9.696	2.999	30,9 %

Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Sonstige Aufwendungen für Versicherungsbetrieb			
	2012	2011	Veränderungen	
direktes Geschäft				
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	379	308	71	23,4 %
Haushalt	891	607	284	46,7 %
Sonstige Sachversicherung	717	530	187	35,4 %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.143	782	362	46,2 %
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	1.181	668	513	76,8 %
Unfall	1.410	1.088	322	29,5 %
Haftpflicht	275	215	60	28,0 %
See-, Luftfahrt und Transport	91	120	-29	-24,3 %
Sonstige Versicherung	3	2	0	0,0 %
Direkt insgesamt	6.090	4.320	1.770	41,0 %
Indirektes Geschäft	0	0	0	
Insgesamt	6.090	4.320	1.770	41,0 %

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt

	Aufwendungen für Versicherungsbetrieb gesamt			
	2012	2011	Veränderungen	
direktes Geschäft				
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	1.520	1.118	402	36,0 %
Haushalt	3.471	2.206	1.265	57,3 %
Sonstige Sachversicherung	2.963	2.123	840	39,6 %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.030	1.559	471	30,2 %
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	2.887	1.669	1.218	73,0 %
Unfall	4.343	3.592	751	20,9 %
Haftpflicht	997	784	213	27,1 %
See-, Luftfahrt und Transport	223	371	-148	-39,9 %
Sonstige Versicherung	10	9	1	14,3 %
Direkt insgesamt	18.444	13.431	5.013	37,3 %
Indirektes Geschäft	341	585	-244	-41,6 %
Insgesamt	18.785	14.016	4.769	34,0 %

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um TEUR 4.769 auf TEUR 18.785. Diese Steigerung ist zum größten Teil auf den gelungenen Aufbau der Sach-

versicherung mit Schwerpunkt KFZ in unserer Zweigniederlassung Slowenien zurückzuführen. Weiters wurde 2012 eine Werbekampagne für die Marke „ERGO“ lanciert.

Rückversicherungssaldo/abgegebene Rückversicherung in Tsd. €

Schaden/Unfall	2012	2011	Veränderungen	
direktes Geschäft				
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	424	877	-453	-51,6%
Haushalt	408	467	-60	-12,8%
Sonstige Sachversicherung	-388	543	-930	-171,5%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-114	678	-792	-116,8%
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-398	196	-595	-302,6%
Unfall	408	418	-11	-2,6%
Haftpflicht	212	641	-429	-66,9%
See-, Luftfahrt und Transport	-179	106	-285	-269,0%
Sonstige Versicherung	13	-3	15	-542,8%
Direkt insgesamt	385	3.924	-3.539	-90,2%
Indirektes Geschäft	181	248	-67	-27,0%
Insgesamt	566	4.172	-3.606	-86,4%

Der Rückversicherungssaldo veränderte sich um -86,4% auf -566 (-4.172) Tsd. €.

Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnische Rechnung weist als Ergebnis einen Verlust von -6,1 (-0,7) Mio. € aus. Ausgehend von diesem Ergebnis und unter Berücksichtigung der Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie der sonstigen

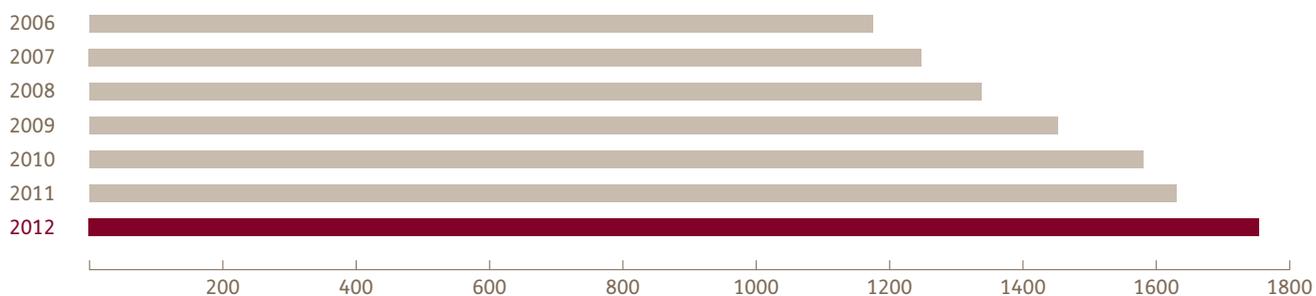
nichtversicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -4,663.001,91 (+196.112,77) €.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um 7,6 (3,1)% auf 1.753,6 (1.629,1) Mio. €. Bei den Wertpapieren erhöhte sich

der Bestand auf 1.641,5 (1.525,7) Mio. €. Er setzt sich aus festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. €



Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen verringerten sich durch eine Abschreibung in Höhe von 0,3 Mio. € auf 11,7 (12,0) Mio. €. Die Darlehensforderungen verminderten sich auf 9,0 (10,6) Mio. €.

Die Bankguthaben betragen 39,7 (26,0) Mio. €. Es handelt sich fast ausschließlich um Guthaben bei österreichischen Kreditinstituten.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Lebensversicherung in Tsd. €

Kapitalanlagenbestand Leben	2012	Anteil	2011	Anteil
Grundstücke und Bauten	51.214	3,0%	54.171	3,4%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11.454	0,7%	11.790	0,7%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.394	0,7%	13.601	0,9%
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	874.914	51,3%	895.322	56,5%
Polizzendarlehen und sonstige Darlehen	9.001	0,5%	10.649	0,7%
Bankguthaben inklusive laufende Guthaben	37.325	2,2%	23.131	1,5%
Sonstige Kapitalanlagen	540	0,0%	540	0,0%
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	711.281	41,7%	576.556	36,4%
Summe	1.707.122	100%	1.585.760	100%

Schaden- und Unfallversicherung in Tsd. €

Kapitalanlagenbestand Schaden/Unfall	2012	Anteil	2011	Anteil
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	217	0,5%	217	0,5%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.878	23,4%	893	2,1%
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	33.035	71,0%	39.343	90,9%
Bankguthaben inklusive laufende Guthaben	2.378	5,1%	2.840	6,6%
Summe	46.508	100%	43.293	100%

Gesamt in Tsd. €

Kapitalanlagenbestand Gesamt	2012	Anteil	2011	Anteil
Grundstücke und Bauten	51.214	2,9%	54.171	3,3%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11.671	0,7%	12.007	0,7%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.272	1,3%	14.494	0,9%
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	907.949	51,8%	934.665	57,4%
Polizzendarlehen und sonstige Darlehen	9.001	0,5%	10.649	0,7%
Bankguthaben inklusive laufende Guthaben	39.702	2,3%	25.971	1,6%
Sonstige Kapitalanlagen	540	0,0%	540	0,0%
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	711.281	40,6%	576.556	35,4%
Summe	1.753.630	100%	1.629.052	100%

Kapitalanlagen – Ertrag

Lebensversicherung in Tsd. €

	Ertrag		Rendite	
	2012	2011	2012	2011
Ertrag Kapitalanlagen Leben				
Grundstücke und Bauten	14.657	7.233	27,8%	12,6%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-336	-550	-2,9%	-4,5%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1.576	0,0%	4,2%
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	34.224	27.525	3,9%	3,1%
Polizzendarlehen und sonstige Darlehen	121	461	1,2%	3,6%
Bankguthaben inklusive laufende Guthaben	290	408	1,0%	1,5%
Optionen/Futures	17	-955		
Summe	48.975	35.698	4,9%	3,5%
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	177	0		
Sonstige Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-1.846	-2.180		
Gesamt	47.305	33.518	4,7%	3,2%

Schaden- und Unfallversicherung in Tsd. €

	Ertrag		Rendite	
	2012	2011	2012	2011
Ertrag Kapitalanlagen Schaden/Unfall				
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	50	150	23,1%	69,2%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	137	70	2,3%	7,2%
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	1.247	621	3,4%	1,6%
Bankguthaben inklusive laufende Guthaben	70	130	2,7%	5,0%
Summe	1.504	971	3,3%	2,3%
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	0	0		
Sonstige Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-27	-42		
Gesamt	1.477	929	3,3%	2,2%

Gesamt in Tsd. €

	Ertrag		Rendite	
	2012	2011	2012	2011
Ertrag Kapitalanlagen Gesamt				
Grundstücke und Bauten	14.657	7.233	27,8%	12,6%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-286	-400	-2,4%	-3,2%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	139	1.646	0,8%	4,3%
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	35.471	28.146	3,9%	3,0%
Polizzendarlehen und sonstige Darlehen	121	461	1,2%	3,6%
Bankguthaben inklusive laufende Guthaben	360	537	1,1%	1,8%
Optionen/Futures	17	-955		
Summe	50.479	36.669	4,8%	3,4%
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	177	0		
Sonstige Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-1.873	-2.221		
Gesamt	48.783	34.448	4,7%	3,2%

Eigenkapital

Aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2011 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Dieser wurde zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen

Leben	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikolücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2011	9.686	28.651	10.077	6.021	5.443	59.878
Dividende	0	0	0	0	-2.800	-2.800
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	-8.900	-1.000	-38	0	-9.938
Jahresverlust	0	0	0	0	-1.761	-1.761
Stand 31.12.2011	9.686	19.751	9.077	5.983	882	45.379
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	-1.000	-131	0	-1.131
Jahresgewinn	0	0	0	0	2.719	2.719
Stand 31.12.2012	9.686	19.751	8.077	5.852	3.601	46.967

Schaden/Unfall	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikolücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2011	1.915	1.851	1.073	475	-1.062	4.252
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	1.000	38	0	1.038
Jahresgewinn	0	0	0	0	196	196
Stand 31.12.2011	1.915	1.851	2.073	513	-865	5.487
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	2.800	0	0	0	2.800
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	1.000	131	0	1.131
Jahresverlust	0	0	0	0	-3.922	-3.922
Stand 31.12.2012	1.915	4.651	3.073	644	-4.787	5.496

Eigenkapital Gesamt in Tsd. €	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikolücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2011	11.601	30.502	11.150	6.496	4.380	64.130
Dividende	0	0	0	0	-2.800	-2.800
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	-8.900	0	0	0	-8.900
Jahresverlust	0	0	0	0	-1.565	-1.565
Stand 31.12.2011	11.601	21.602	11.150	6.496	15	50.866
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	2.800	0	0	0	2.800
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Jahresverlust	0	0	0	0	-1.203	-1.203
Stand 31.12.2012	11.601	24.402	11.150	6.496	-1.187	52.463

Zusammensetzung Bilanzaktiva und -passiva

Bilanzaktiva und -passiva im Bereich Lebensversicherung in Tsd. €

Leben	2012		2011	
	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Aktiva				
Kapitalanlagen und laufende Bankguthaben	1.707.140	97,7 %	1.585.773	97,6 %
Forderungen und anteilige Zinsen	39.467	2,3 %	37.582	2,3 %
übrige Aktiva	-31	0,0 %	1.650	0,1 %
Summe Aktiva	1.746.576	100 %	1.625.005	100 %
Passiva				
Eigenkapital und ungesteuerte Rücklagen	49.915	2,9 %	49.289	3,0 %
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	1.655.630	94,8 %	1.541.516	94,9 %
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	25.484	1,5 %	21.708	1,3 %
Verbindlichkeiten	15.492	0,9 %	12.393	0,8 %
übrige Passiva	54	0,0 %	100	0,0 %
Summe Passiva	1.746.576	100 %	1.625.005	100 %

Bilanzaktiva und -passiva im Bereich Schaden- und Unfallversicherung in Tsd. €

Schaden/Unfall	2012		2011	
	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Aktiva				
Kapitalanlagen und laufende Bankguthaben	46.514	77,9 %	43.298	81,1 %
Forderungen und anteilige Zinsen	10.916	18,3 %	9.304	17,4 %
übrige Aktiva	2.275	3,8 %	799	1,5 %
Summe Aktiva	59.705	100 %	53.400	100 %
Passiva				
Eigenkapital und ungesteuerte Rücklagen	5.883	9,9 %	5.873	11,0 %
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	44.822	75,1 %	40.957	76,7 %
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	2.592	4,3 %	2.352	4,4 %
Verbindlichkeiten	6.407	10,7 %	4.218	7,9 %
Summe Passiva	59.705	100 %	53.400	100 %

Bilanzaktiva und -passiva Gesamt in Tsd. €

Gesamt	2012		2011	
	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Aktiva				
Kapitalanlagen und laufende Bankguthaben	1.753.654	97,1 %	1.629.071	97,1 %
Forderungen und anteilige Zinsen	50.383	2,8 %	46.885	2,8 %
übrige Aktiva	2.243	0,1 %	2.449	0,1 %
Summe Aktiva	1.806.280	100 %	1.678.406	100 %
Passiva				
Eigenkapital und ungesteuerte Rücklagen	55.798	3,1 %	55.162	3,3 %
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	1.700.452	94,1 %	1.582.472	94,3 %
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	28.076	1,6 %	24.060	1,4 %
Verbindlichkeiten	21.900	1,2 %	16.611	1,0 %
übrige Passiva	54	0,0 %	100	0,0 %
Summe Passiva	1.806.280	100 %	1.678.406	100 %

Risikobericht

Die Zielsetzung des Risikomanagements unserer Gesellschaft besteht darin, vorhandene Risiken zu identifizieren, zu bewerten, strukturiert darzustellen und effizient zu steuern.

Das Risikomanagement ist integrierter Bestandteil unseres Unternehmens, wodurch sichergestellt wird, dass unternehmensgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können und wir auch die Möglichkeit haben, entsprechende risikomindernde Steuerungsmaßnahmen zu setzen. Das Risikomanagement unseres Unternehmens wurde entsprechend den „Leitlinien des Versicherungsverbandes zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ umgesetzt. Die Erfassung aller Einzelrisiken erfolgt zentral im Risikomanagement. Alljährlich wird in unserem Unternehmen eine Risikoprofilanalyse erstellt, in der sämtliche – nach Klassen eingeteilte – Risiken regelmäßig aktuell bewertet werden. Für alle Einzelrisiken, deren Schätzung der Schadenhöhe sowie der Schadenhäufigkeit und die Formulierung entsprechender risikoreduzierenden Maßnahmen sind risikoverantwortliche Personen definiert. Die Abnahme des Risikoberichtes beziehungsweise der beschlossenen Maßnahmen erfolgt durch den Vorstand.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung, die in biometrischen Risiken und in dem Risiko der Garantieverzinsung bestehen, wird durch eine laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen und durch eine entsprechende Ausrichtung der Kapitalanlagen und ihrer Ergebnisse Rechnung getragen. Besondere Beachtung wird dem Langlebkeitsrisiko in der Rentenversicherung gewidmet. Einen immer wesentlicheren Platz in der quantitativen Risikoanalyse nimmt dabei das Berechnungsverfahren des European Embedded Value ein. Damit wird eine marktgerechte Bewertung des Versicherungsbestandes und der eingebetteten Optionen und Garantien möglich.

Durch die regelmäßig nicht kongruenten Kapitalanlagen im Verhältnis zu den Vertragslaufzeiten entsteht ein Wiederveranlagungsrisiko bei veränderten Kapitalmarktsituationen. Eine detaillierte Liquiditätsplanung gewährleistet, dass wir jederzeit in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen in der Anwendung richtiger Prämien und der ausreichenden Vorsorge auf der Leistungsseite. Die Prämienkalkulationen basieren auf der Analyse der Schadensituation im eigenen Bestand und am Markt. Sie berücksichtigen auch entsprechende Markterfahrungen. Die vorsichtige Reservierungspolitik sowohl für bekannte Schäden als auch für Spätschäden wird beibehalten. Unterstützend hierzu kommen international anerkannte statistische Verfahren zum Einsatz. Begleitet wird diese Risikopolitik in beiden Bereichen von risikogerechten Zeichnungsrichtlinien und einem entsprechenden Rückversicherungsschutz.

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen begegnen wir durch die Bildung von Stornoreserven und Wertberichtigungen. Bei der Auswahl der Rückversicherer wird besonderes Augenmerk auf deren Bonität gelegt. Die Ergebnissituation unserer Gesellschaft wird wesentlich durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Das gilt insbesondere für unseren hohen Anteil an Lebensversicherungen, während in der Schaden- und Unfallversicherung die Kapitalanlageergebnisse zum Ausgleich von Schwankungen bei den versicherungstechnischen Ergebnissen dienen können. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen für die klassische Lebensversicherung aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht.

Bonitätsstruktur	2012		2011	
	Marktwert	Struktur in %	Marktwert	Struktur in %
Investment-Grade (AAA bis A)	927.709.590	87,93 %	911.448.630	92,14 %
Investment-Grade (A- bis BBB-)	119.996.596	11,37 %	59.928.345	6,06 %
Non-Investment-Grade (BB+ bis CC)	7.379.200	0,70 %	17.772.163	1,80 %
Summe	1.055.085.386	100 %	989.149.138	100 %

Der überwiegende Teil unserer Veranlagung entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Bei diesen Investitionen wird für die Bewertung das gemilderte Niederwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das bilanzielle Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Aus Asset-Liability-Betrachtungen wurden Forward Starting Swaps zur Verringerung des Zinsänderungsrisikos bei Wiederveranlagung abgeschlossen. Das in 2011 abgebaute Aktienrisiko wurde 2012 nicht wieder aufgebaut. Da alle Veranlagungen in Euro notiert sind, bestehen keine Währungsrisiken.

Das Marktrisikopotential wird regelmäßig mit sogenannten Stresstests ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien. Im Bereich der Lebensversicherung finden diese halbjährlich statt, im Bereich der Nichtlebensversicherung auf jährlicher Basis. Unser Unternehmen verfügt über ausreichende stille Reserven, sodass alle von der Finanzmarktaufsicht geforderten Stressszenarien positiv erfüllt werden können.

Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse analysiert, dass sich der Börsenkurs und das Zinsniveau nicht ändern. Das laufend für die nächsten 15 Jahre durchgeführte Asset-Liability-Matching zeigt, dass alle passivseitigen Verpflichtungen durch die aktivseitigen Cash Flows abgedeckt sind. Aus all diesen Analysen sind für den Bestand unserer Gesellschaft und den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen zu erkennen. Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden und die Verantwortlichkeiten eine ausreichende Eingrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Personal

Am Ende des Geschäftsjahres waren 296 (322) Mitarbeiter für uns tätig. Im Außendienst waren 172 (188) und im Innendienst 124 (134) Mitarbeiter beschäftigt. Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter im Außendienst betrug 43,71 Jahre, im Innendienst 40,55 Jahre. Der Anteil der Frauen betrug im Außendienst 27,01 %, im Innendienst 61,36 %.

Ergänzende Informationen sind unter den personellen Angaben im Anhang enthalten.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Mitwirkung an der Erfüllung der Unternehmensziele und der konstruktiven Mitgestaltung der Unternehmensprozesse.

Wirtschaftliche Beziehungen

Beteiligt sind an unserer Gesellschaft die ERGO Austria International Aktiengesellschaft, Wien, und die ERGO International AG, Düsseldorf. Betreffend Ausgliederungsverträge wird auf den Anhang, S. 57 verwiesen.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetroffen.

Bilanzergebnis

Die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Lebensversicherung und der Schaden- und Unfallversicherung führen unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der Veränderungen von sonstigen un versteuerten Rücklagen und des Gewinn- und Verlustvortrag zu einem Bilanzverlust von - 1.186.274,27 (+ 15.673,02) €.

Geschäftsentwicklung 2013

Das Geschäftsjahr 2013 wird weiter sehr stark von der schwierigen Situation im Finanzsektor beeinflusst, wodurch auch die wirtschaftlichen Wachstumsraten wahrscheinlich sehr gering ausfallen werden.

Dieses Umfeld lässt bei den Einmalerlägen keine echte Erholung erwarten, bei den Ansparprodukten mit laufender Prämie werden die Kunden weiter eher risikoarme Produktlinien mit hohen Garantiewerten bevorzugen. Deshalb erwarten wir durch unsere innovative Produktlandschaft unterstützt auch für 2013 ein über dem Markt liegendes Wachstum im Bereich laufende Prämien.

Im Schaden- Unfallbereich wollen wir den erfolgreichen Ausbau des Privatkundengeschäftes weiter vorantreiben. Bei den Schadensätzen erwarten wir einen Rückgang auf ein normales Niveau.

In Zukunft wird unsere Zweigniederlassung in Slowenien regelmäßig die Produkte an die wechselnden Bedürfnisse des Marktes anpassen um der erste Ansprechpartner für unsere slowenischen Kunden zu werden.

Mit 1.1.2013 startet die ERGO Versicherung mit einer Zweigniederlassung in Ungarn zur weiteren Stärkung des Nichtlebensbereiches.

Das Sachversicherungsgeschäft der bisher unter VICTORIA-VOLKSBANKEN Biztosító Zrt. firmierenden Gesellschaft wird auf die neu gegründete Zweigniederlassung der österreichischen ERGO Versicherung AG in Ungarn übertragen und ausgebaut.

Mit Jänner 2013 sind auch die als VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung firmierenden Gesellschaften in Ungarn und der Slowakei unter der Marke ERGO neu strukturiert und verschmolzen worden. Somit treten alle zur Versicherungsholding ERGO Austria International AG zählenden Auslandsgesellschaften unter der Marke ERGO auf.

In Ungarn wurde die Lebensversicherungsgesellschaft VICTORIA-VOLKSBANKEN Életbiztosító Zrt. mit der ERGO Életbiztosító Zrt. verschmolzen.

In der Slowakei wurde ebenfalls die bestehende Lebensversicherungsgesellschaft ERGO životná poisťovňa, a.s. mit dem Kompositversicherer VICTORIA-VOLKSBANKEN Poisťovňa, a.s. verschmolzen. Die Gesellschaft tritt in Folge in der Slowakei unter dem Firmenwortlaut „ERGO Poisťovňa, a.s.“ auf.

In allen Ländern wird an der Erweiterung der Produktpalette gearbeitet. Neben unseren bestehenden Bankversicherungskooperationen ist der zusätzliche Ausbau von alternativen Vertriebskooperationen geplant.

Die Gesamtabdeckung des Gewerbeversicherungsangebotes gilt als nächster wichtiger Ausbauschnitt in Richtung Vollanbieter Sachversicherung, der in 2013 verstärkt umgesetzt werden soll. Dadurch erwarten wir auch für 2013 ein deutlich über dem Markt liegendes Wachstum.

Im zweiten Halbjahr 2013 ist eine Verschmelzung der Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG mit der ERGO Versicherung AG als aufnehmendes Unternehmen geplant, um zukünftig unter der gemeinsamen Marke ERGO alle Vertriebswege bedienen zu können.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust 2012 in Höhe von 1,186.274,27 € wird auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 26. Februar 2013

ERGO Versicherung AG

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

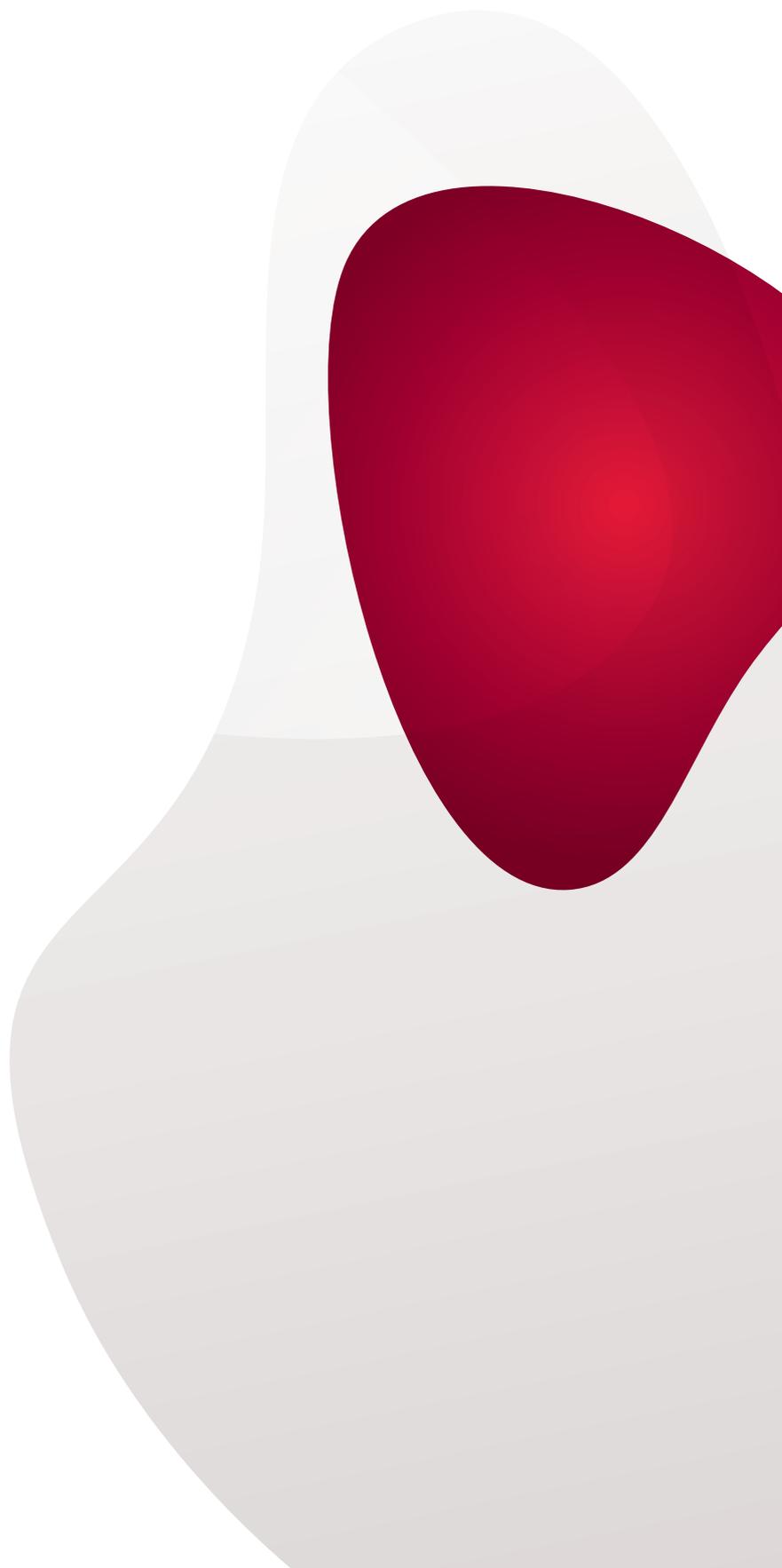
Dr. Johannes Hajek e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

Jahresabschluss



Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite

	2012			2011
	Leben €	Schaden u. Unfall €	Gesamt €	Gesamt in Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	11.447,43	0,00	11.447,43	192
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	51.214.029,74	0,00	51.214.029,74	54.171
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.478.448,23	181.682,09	7.660.130,32	7.996
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	8.110.960,99	0,00	8.110.960,99	9.221
3. Beteiligungen	3.975.979,81	35.000,00	4.010.979,81	4.011
4. Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	16.576
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.393.625,77	10.878.126,22	22.271.751,99	5.998
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	874.914.048,81	33.035.148,00	907.949.196,81	926.584
3. Polizzendarlehen und -vorauszahlungen	140.091,62	0,00	140.091,62	218
4. Sonstige Darlehensforderungen	749.826,14	0,00	749.826,14	1.210
5. Guthaben bei Banken	11.298.973,34	0,00	11.298.973,34	11.995
6. Andere Kapitalanlagen	540.000,00	0,00	540.000,00	540
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	711.280.533,54	0,00	711.280.533,54	576.556

	2012		Gesamt €	2011 Gesamt in Tsd. €
	Leben €	Schaden u. Unfall €		
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.486.596,16	3.718.309,83	5.204.905,99	4.907
2. an Versicherungsvermittler	7.633.746,04	81.267,46	7.715.013,50	7.236
3. an Versicherungsunternehmen	51.942,06	1.950.371,15	2.002.313,21	1.897
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	160.428,40	763.947,34	924.375,74	1.504
III. Sonstige Forderungen	10.561.442,51	3.781.994,76	14.343.437,27	11.129
E. Anteilige Zinsen	19.573.220,14	619.951,78	20.193.171,92	20.212
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.086.965,29	7.267,28	1.094.232,57	1.216
II. Laufende Guthaben bei Banken und Kassenbestand	26.043.051,35	2.384.132,05	28.427.183,40	13.995
III. Andere Vermögensgegenstände	287.443,48	0,00	287.443,48	370
G. Rechnungsabgrenzungsposten	850.124,76	0,00	850.124,76	670
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-2.267.318,45	2.267.318,45	0,00	0
Summe Aktiva	1.746.575.607,16	59.704.516,41	1.806.280.123,57	1.678.406

Passivseite

	2012			2011
	Leben €	Schaden u. Unfall €	Gesamt €	Gesamt in Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital-Nennbetrag	9.685.929,51	1.914.861,48	11.600.790,99	11.601
II. Kapitalrücklagen				
1. Kapitalrücklage gebunden	13.651.062,93	1.851.179,09	15.502.242,02	15.502
2. Kapitalrücklage nicht gebunden	6.100.000,00	2.800.000,00	8.900.000,00	6.100
III. Gewinnrücklagen-Freie Rücklagen	8.077.327,16	3.072.672,84	11.150.000,00	11.150
IV. Risikorücklage versteuert (gem. § 73 a VAG)	5.851.944,53	644.711,50	6.496.656,03	6.497
V. Bilanzverlust/-gewinn davon Gewinnvortrag	3.601.061,83 881.735,89	-4.787.336,10 -866.062,87	-1.186.274,27 15.673,02	16 1.581
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage versteuert (gem. § 73 a VAG)	2.947.758,47	387.198,50	3.334.956,97	3.335
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	0,00	0,00	962
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	8.377.547,71	5.134.053,00	13.511.600,71	13.264
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.604.430,00	-1.604.430,00	-1.408
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	917.997.269,43	0,00	917.997.269,43	944.684
2. Anteil der Rückversicherer	-8.727.953,86	0,00	-8.727.953,86	-8.229
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	9.770.034,84	68.756.485,78	78.526.520,62	69.824
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-31.643.192,83	-31.643.192,83	-29.959
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	8.675.241,46	0,00	8.675.241,46	9.201
V. Schwankungsrückstellung	0,00	2.664.570,00	2.664.570,00	3.732
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.631.000,00	2.057.437,95	3.688.437,95	3.698
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-666.814,00	-666.814,00	-667
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	709.178.516,99	0,00	709.178.516,99	569.979

	2012			2011
	Leben €	Schaden u. Unfall €	Gesamt €	Gesamt in Tsd. €
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.279.048,29	958.235,00	4.237.283,29	4.344
II. Rückstellungen für Pensionen	5.272.861,80	983.381,20	6.256.243,00	6.056
III. Sonstige Rückstellungen	16.932.407,01	650.048,78	17.582.455,79	13.660
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	8.727.953,86	124.038,39	8.851.992,25	8.354
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.514.721,16	1.828.894,00	5.343.615,16	7.341
2. an Versicherungsvermittler	3.190.198,00	782.080,66	3.972.278,66	3.482
3. an Versicherungsunternehmen	7.442,38	1.442.965,16	1.450.407,54	1.276
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	754.040,50	2.198.313,56	2.952.354,06	889
III. Andere Verbindlichkeiten	8.025.729,34	155.162,45	8.180.891,79	3.624
H. Rechnungsabgrenzungsposten	54.463,82	0,00	54.463,82	100
Summe Passiva	1.746.575.607,16	59.704.516,41	1.806.280.123,57	1.678.406

Jahresabschluss

Gewinn und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

Lebensversicherung

	2012 €	2011 in Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung Leben		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	174.311.427,59	188.897
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.459.728,20	-4.478
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	711.074,68	588
bb) Anteil der Rückversicherer	1.625,30	8
2. Kapitalerträge des technischen Geschäftes	47.305.477,96	33.518
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	66.728.890,90	26.115
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.736.372,07	1.674
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-131.667.761,27	-136.453
ab) Anteil der Rückversicherer	1.360.934,60	1.437
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-2.818.896,54	-4.205
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-110.984.555,82	-69.831
ab) Anteil der Rückversicherer	498.910,33	451
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	-22.000,00	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0	55
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-1.001.875,83	-2
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-23.608.989,28	-21.687
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.276.581,24	-14.788
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.209.133,55	1.187
10. nicht real. Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	-1.970.461,64	-11.481
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.269.248,30	-4.363
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.783.748,86	-13.358

Lebensversicherung

	2012 €	2011 in Tsd. €
Nichtversicherungstechnische Rechnung Leben		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.783.748,86	- 13.358
2. Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00	48
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.148.419,10	1.762
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	35.904.482,46	35.534
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.141.892,77	15.840
e) Sonstige Erträge	154.501,55	205
3. Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1.663.263,62	- 1.906
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 3.684.081,50	- 9.983
c) Zinsaufwendungen	- 132.653,27	- 213
d) Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2.513.272,20	- 7.708
e) sonstige Aufwendungen Kapitalanlagen	- 50.547,33	- 60
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge	- 47.305.477,96	- 33.518
5. Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	65.473,62	17
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 85.279,95	- 13
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.763.942,53	- 13.354

Schaden- und Unfallversicherung

	2012 €	2011 in Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung Schaden- und Unfallversicherung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	44.285.616,51	40.128
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 17.029.947,16	- 17.049
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	- 908.793,00	- 662
bb) Anteil der Rückversicherer	195.715,00	311
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	92.725,57	107
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 24.925.412,38	- 23.024
ab) Anteil der Rückversicherer	9.429.298,18	10.630
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 5.886.058,44	1.270
bb) Anteil der Rückversicherer	1.684.528,85	- 2.611
4. Erhöhung von versicherungstechnischer Rückstellungen		
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellung		
ba) Gesamtrechnung	- 18.330,00	- 18
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 12.694.741,53	- 9.696
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 6.090.449,48	- 4.320
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.161.888,02	4.656
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 447.000,23	- 265
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung	1.066.946,00	- 119
8. Versicherungstechnisches Ergebnis	- 6.084.014,09	- 660

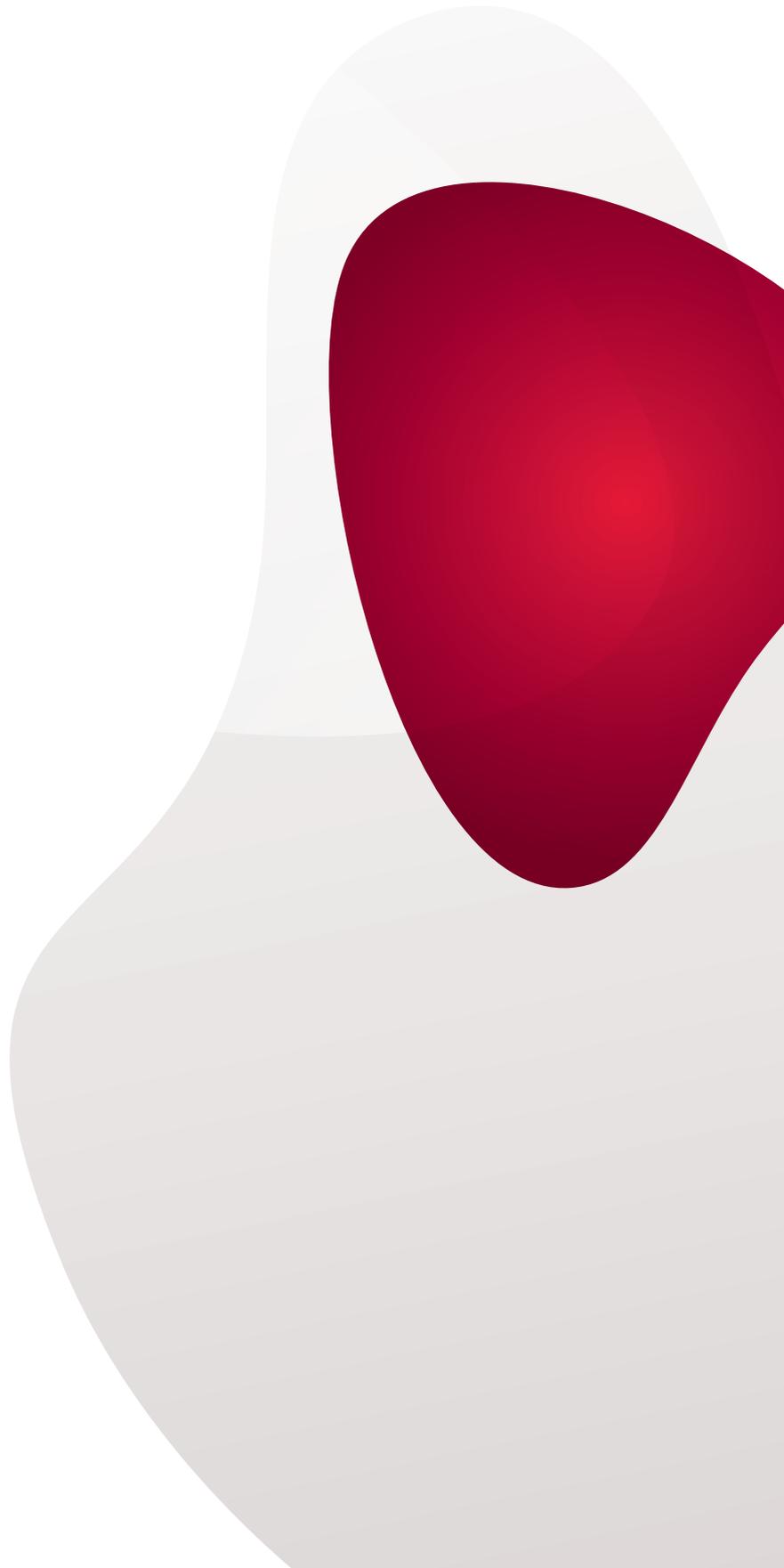
Schaden- und Unfallversicherung

	2012 €	2011 in Tsd. €
Nichtversicherungstechnische Rechnung Schaden- und Unfallversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-6.084.014,09	-660
2. Erträge a. Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a) Erträge aus Beteiligungen	50.000,00	150
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.150.419,73	1.196
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	442.060,00	783
d) Sonstige Erträge	69.514,00	130
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-26.878,81	-41
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-126.512,96	-559
c) Zinsaufwendungen	-38,58	0
d) Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-81.331,00	-728
4. Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	18.771,11	1
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-74.991,31	-74
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.663.001,91	196

Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung

	2012 €	2011 in Tsd. €
Gesamt		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	1.763.942,53	-13.354
Schaden- und Unfallversicherung	-4.663.001,91	196
2. Steuern vom Einkommen	735.202,09	2.662
3. Jahresfehlbetrag	-2.163.857,29	-10.495
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	961.910,00	30
b) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	8.900
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage § 73a VAG	0,00	0
6. Jahresverlust	-1.201.947,29	-1.565
7. Gewinnvortrag	15.673,02	1.581
8. Bilanzverlust/-gewinn	-1.186.274,27	16

Anhang



Anhang

Grundsätze der Bilanzierung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze entsprachen den Vorschriften des § 8 Abs. 1 EStG 1988.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde und unser Unternehmen willens und in der Lage ist, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten.

Sonstige Darlehensforderungen wurden mit dem Nennwert, abzüglich geleisteter Tilgungen, bewertet. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen. Das Disagio wurde entsprechend der Rückzahlung aufgelöst.

Die in den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Gebäude) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag in Höhe von insgesamt 0,81 (0,67) Mio. € ergab sich aus einem Abschlag von 10 Prozent in der Kfz-Haftpflichtversicherung und von 15 Prozent in den übrigen Sparten. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und den versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte im gesamten Bestand für jeden Vertrag einzeln nach der prospektiven Methode. Dabei wurden Rechnungszinssätze von 1,75 %, 2 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 % und 4 % angewendet. Die Zillmerquote beträgt im Allgemeinen 35 ‰, bei Renten 30 ‰ und bei Gruppenverträgen 15 ‰. In der Regel wurden die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26M, die Allgemeine Österreichische Sterbetafel 80/82M, die Sterbetafel EROM, EROF 1950, ÖAST/90/92 mod., ÖAST 2000/2002 mod., ÖAST 2000/2002 mod. unisex, Sterbetafel AVÖ 1996R, Sterbetafel AVÖ 2005R, Sterbetafel AVÖ 2005R unisex und Sterbetafel AVÖ 1999 Pensionskasse verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung erfolgte durch Einzelbewertung der offenen Schadenfälle. Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen gebildet. In der Lebensversicherung wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle durch Einzelbewertung und durch Bildung einer Rückstellung für Spätschäden bewertet.

Die Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 berechnet.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch nicht verfügt wurde.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung bestehen ausschließlich aus der Deckungsrückstellung, die sich aus der Ansammlung der Anlageprämie ergibt. Sie berechnet sich im Falle der fondsgebundenen Lebensver-

sicherung aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem Rücknahmepreis zum Bewertungsstichtag. Bei der indexgebundenen Lebensversicherung werden die von den Versicherungsnehmern erworbenen Anteile mit dem zugrundegelegten Indexwert zum Bewertungsstichtag multipliziert.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Die steuerliche Rückstellung betrug 45 % bzw. 60 % der fiktiven Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand bei Vollendung des 59. (Frauen) bzw. 64. (Männer) Lebensjahres erfolgt, mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % berechnet. Die Berechnung der gesamten Abfertigungspflichten ergab ein Deckungskapital in Höhe von 4,3 Mio. €, das in die Bilanz eingestellt wurde. Das sind 69,68 % der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Das Jubiläumsgeld wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren (Tafelwerk Pagler-Pagler AVÖ 2008 P) mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 (3,0) % gebildet.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften aufgrund von individuellen Zusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren (Tafelwerk Pagler-Pagler AVÖ 2008 P) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,0 % gebildet.

Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden während des gesamten Jahres in Euro mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Belegdatums gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses wurden zum Devisenmittelkurs bzw. zum festgelegten EURO-Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Auf das Prinzip der währungskongruenten Deckung wurde geachtet.

Anhang

Erläuterung der Bilanz

Aktivseite

A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	Immaterielle Vermögensgegenstände	Tsd. €
		Stand 31. Dezember 2011	192
		Zugänge	0
		Abgänge	0
		Abschreibungen	181
		Stand am 31. Dezember 2012	11
B.I.	Grundstücke und Bauten	Grundstücke und Bauten	Tsd. €
		Stand am 31. Dezember 2011	54.171
		Zugänge	6.682
		Abgänge	9.638
		Umbuchungen	990
		Abschreibungen	991
		Stand am 31. Dezember 2012	51.214
		Bei bebauten Grundstücken beträgt der Grundwert 22.660.167 (25.405.381) €. Der Bilanzwert selbst genutzter Liegenschaften beträgt 0 (3.498.594) €.	
B.II.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile	Tsd. €
		Stand am 31. Dezember 2011	7.996
		Zugänge	0
		Abschreibungen	336
		Stand am 31. Dezember 2012	7.660
B.II.2.	Darlehen an verbundene Unternehmen	Darlehen	Tsd. €
		Stand am 31. Dezember 2011	9.221
		Zugänge	0
		Abgänge	1.110
		Stand am 31. Dezember 2012	8.111
B.II.3.	Kapitalanlagen in Beteiligungen	Beteiligungen	Tsd. €
		Stand am 31. Dezember 2011	4.011
		Zugänge	0
		Abgänge	0
		Stand am 31. Dezember 2012	4.011
B.II.4.	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Tsd. €
		Die Volksbanken-AG hat mit 16.2.2012 die Beteiligung an der ERGO Versicherung AG abgetreten. Aus diesem Grund ergab sich die Umbuchung in Höhe von 16.576 Tsd. €.	
		Stand am 31. Dezember 2011	16.576
		Zugänge	0
		Abgänge	0
		Umbuchungen	-16.576
		Stand am 31. Dezember 2012	0

B.III.1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten:				
			Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	
	Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann		207	242	
	Es wurde keine Aktivierung von ausschüttungsgleichen Erträgen vorgenommen.				
B.III.4. Sonstige Ausleihungen	Die Struktur der sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gedeckt sind, stellt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:		Tsd. € 2012	Tsd. € 2011	
	Körperschaften des öffentlichen Rechts		0	407	
	Industrie-, Gewerbe- und Handelsunternehmen und Private		738	791	
	Mitarbeiter		12	12	
Zeitwerte der Kapitalanlagen	Die Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2012 wie folgt dar:				
		Zeitwert 2012 Mio. €	Zeitwert 2011 Mio. €	Buchwert 2012 Mio. €	Buchwert 2011 Mio. €
	Grundstücke und Bauten	73,4	64,0	51,2	54,1
	Anteile an verbundenen Unternehmen	7,5	8,0	7,7	8,0
	Beteiligungen	4,0	4,0	4,0	4,0
	Darlehen an verbundene Unternehmen	8,1	9,2	8,1	9,2
	Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	18,2	0,0	16,5
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23,1	6,5	22,3	6,0
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.036,7	957,3	907,9	926,5
	Die Zeitwerte ergaben sich aus den Verkehrs- oder Börsenwerten. Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis von Schätzgutachten ermittelt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.				
	Zum 31.12.2012 bestehen zwei Zinssatzswaps/ Forward Starting Swaps mit einem Volumen in Höhe von 39,0 Mio. € Nominale und einem Zeitwert (erwarteten abgezinsten Cashflows) von 6.731.849,31 €. Diese Swaps dienen, wie im Risikobericht angeführt, zur Absicherung des Zinssatzänderungsrisikos bei der Wiederveranlagung und führen damit zu einem besseren Asset-Liability Matching.				
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	Der Bilanzwert der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung setzt sich zum 31.12.2012 aus folgenden Investmentfonds zusammen: Volksbanken KAG – Austro Garant 1.645.796 Stück, 250.457.270 € Volksbanken KAG – Austro Garant 2 Konservativ 30.358 Stück, 3.298.396 € Volksbanken KAG – Austro Garant 2 dynamisch 220.841 Stück, 23.722.696 € Volksbanken KAG – Austro Garantie-Sparfonds 2 MA 301.306 Stück, 31.486.474 €				
D.I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	Es wurden Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsvermittler der Lebensversicherung in Höhe von –115.842 (531.042) € aufgelöst und in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 25.856 (–7.188) € vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde geschäftsplankonform die noch nicht verdiente Abschlussprovision in Höhe von 5,8 (5,5) Mio. € als Forderung gegen Versicherungsvermittler eingestellt.				
D.III. Sonstige Forderungen	Wesentliche Beträge bei den sonstigen Forderungen sind, Forderungen an Finanzämter 443.440 (329.920) €, Forderungen aus Grundbesitz 382.329 (114.039) €, Mietforderungen 94.191 (288.254) €, sowie Forderungen aus der Konzernverrechnung 745.090 (735.154) €.				
F.III. Andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung	In dieser Position sind unter anderem vorausbezahlte Gehälter des Folgejahres in Höhe von 807.857 (610.220) € enthalten. Weiters ist der Rückkaufwert für Pensionsrückdeckungsversicherungen von 288.505 (370.248) € beinhaltet.				

Passivseite

B. II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		Für die Bewertungsreserve ergeben sich für die genannten Posten des Anlagevermögens folgende Zuweisungen und Auflösungen:			
	Stand 31.12.12	Zuweisung €	2012 Auflösung €	Zuweisung Tsd. €	2011 Auflösung Tsd. €
zu Grundstücken und Bauten	0,00	0,00	961.910	0	961.910
E.IV. Sonstige Rückstellungen Rücklagen	In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten die Urlaubsrückstellung in Höhe von 1.402.000 (1.538.000) €, und die Rückstellung für Leibrenten für Angestellte im Außendienst in Höhe von 5.548.458 (5.507.585) €.				
G.III. Andere Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsverrechnung betragen 285.768 (1.451.000) €, außerdem bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 245 (226) €. Zudem wurden an Finanzämter 1.819.000 (2.276.334) € und an die Hausverwaltung 1.656.000 (1.530.000) € Verbindlichkeiten ausgewiesen. Auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen an folgenden Bilanzposten Anteile:				
Verschiedene Bilanzposten				2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
	1. Verbundene Unternehmen				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft (D.II.)				401	243
Sonstige Forderungen (D.III.)				2.241	1.927
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft (F)				122	122
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft (G.II.)				1.810	532
Andere Verbindlichkeiten (G.IV.)				351	112
	2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten (F.II.)				0	9.055

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Verrechnete Prämien in der Lebensversicherung	Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung (im direkten Geschäft) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:			
		2012		2011
		Tsd. €		Tsd. €
Einzelversicherung		162.062		176.327
Gruppenversicherung		10.319		10.596
Verträge mit Einmalprämie		33.554		46.962
Verträge mit laufenden Prämien		138.827		139.961
Verträge mit Gewinnbeteiligung		70.467		75.153
Verträge ohne Gewinnbeteiligung		101.914		111.770
	Im indirekten Geschäft wurden Verträge der verbundenen Unternehmen in Tschechien, Slowakei und Ungarn sowie der VV-Pensionskasse übernommen. Die verrechneten Prämien im indirekten Geschäft betragen 1.930 Tsd. €.			
	Der Rückversicherungssaldo betrug zu Gunsten der Rückversicherer insgesamt 1.781 Tsd. €.			
Verrechnete Prämien indirektes Geschäft Schaden/Unfall	Soweit die Abrechnungen der Zedenten vorliegen, werden diese im Jahresabschluss voll berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Abrechnung der verbundenen Unternehmen in Tschechien, Slowakei, Kroatien und Ungarn.			
Beträge in verschiedenen Aufwandsposten	Folgende Beträge sind in den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ enthalten.			
		insgesamt		insgesamt
		2012	davon Versicherungs-	2011
		Tsd. €	Abschluss	Tsd. €
			Betrieb	
Gehälter und Löhne	12.361	6.915	6.915	13.366
Aufwendungen für Abfertigungen	2.482	2.305	2.305	780
Aufwendungen für Altersversorgung	173	39	39	434
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Beträge an Mitarbeiter-vorsorgekassen	4.004	2.576	2.576	4.214
Sonstige Sozialaufwendungen	134	68	68	188
Provisionen	Für das direkte Versicherungsgeschäft wurden Provisionen in Höhe von 15.966.000 (17.074.000) € gezahlt.			
Kapitalerträge des technischen Geschäfts	Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4. Dezember 1992 ermittelt.			
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Abschreibungen 3.811.000 (10.542.000) €. Im Rahmen der Umtauschaktion für griechische Staatsanleihen wurden die im Bestand befindlichen Bonds auf Anleihen des EFSF und neue griechische Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten getauscht. Gleichzeitig wurde ein Schuldenschnitt von 53,5% bezogen auf das Nominale vorgenommen. Anfang Juni wurden schließlich sämtliche griechischen Staatsanleihen veräußert. Nachdem bereits in den Jahresabschlüssen 2010 und 2011 Griechenbonds auf die Marktwerte abgeschrieben wurden, entstanden aus dem Tausch und Verkauf nur mehr geringe Verluste in Höhe von 0,8 Mio. €.			
Unversteuerte Rücklagen	Die Zuweisungen und Auflösungen für unversteuerte Rücklagen gliedern sich wie folgt auf:			
		Zuweisung		Auflösung
		€		€
Rücklage gemäß § 12 EStG		0		961.910
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Mit der ERGO Austria International AG besteht seit 1. Juli 2009 ein umsatzsteuerliches Organschaftverhältnis. Seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die ERGO Austria International AG fungiert als Gruppenträger und die Gesellschaft wird als Gruppenmitglied in diese Gruppe einbezogen. In Abhängigkeit vom steuerlichen Ergebnis erfolgt ein Ausgleich in Form einer Steuerumlage. Der Steueraufwand betrug im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr – 76.568 (– 650.035) €, sowie für Vorjahre – 658.634 (– 2.012.159) €.			
	Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung beträgt 1.981.000 (1.929.000) €. Eine Aktivierung wurde nicht vorgenommen.			

Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge zuzüglich der Direktgutschriften betragen 1.786.337,83 €.	
	Leben Gesamt	gewinnberechtigte Verträge
Bemessungsgrundlage für angemessene Gewinnbeteiligung	Tsd. €	Tsd. €
Abgegrenzte Prämien	170.564	69.699
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	55.349	52.156
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-8.043	-7.579
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen	64.758	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.736	0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-133.125	-124.360
Erhöhung bzw. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-110.507	29.492
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-34.676	-17.645
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.269	-480
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	65	40
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-85	-52
Steuern von Einkommen und Ertrag	-7	-1
Auflösung Rücklage	0	0
Zuweisung Risikorücklage	0	0
Direktzuweisung in Deckungsrückstellung	784	784
Bemessungsgrundlage	3.543	2.052

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktzuweisungen betragen in 2012 1,79 Mio. €, das sind 87,1% der Bemessungsgrundlage für die gewinnberechtigten Verträge.

Bei den Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstigen versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen sowie den Rückversicherungsanteilen für Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle und Provisionen wurde eine verursachungsgerechte Schlüsselung der Gesamtbeträge auf die gewinnberechtigten Verträge vorgenommen. Alle anderen Positionen wurden direkt zugeordnet.

Die verrechneten Prämien ohne Nebenleistungen, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für die Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherungssaldo stellen sich, gegliedert nach Geschäftsbereichen, wie folgt dar:

	verrechnete Prämien Tsd. €	abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	Rückversicherungssaldo Tsd. €
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechung	2.531	2.518	1.152	1.520	424
Haushalt	6.195	6.057	3.229	3.471	408
Sonstige Sachversicherungen	4.875	4.816	5.492	2.963	-388
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	7.935	7.643	6.996	2.030	-114
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	8.096	7.560	7.548	2.887	-398
Unfall	9.806	9.821	4.300	4.343	408
Haftpflicht	1.881	1.870	341	997	212
See-, Luftfahrt und Transport	634	828	973	223	-179
Sonstige Versicherungen	23	23	-14	10	13
Direkt insgesamt 2012	41.978	41.136	30.017	18.444	385
2011	37.735	37.092	20.989	13.431	3.924
Indirektes Geschäft 2012	2.234	2.241	526	342	181
2011	2.324	2.376	764	585	248
Insgesamt 2012	44.211	43.377	30.543	18.785	566
2011	40.058	39.467	21.754	14.016	4.172

Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherten

Gewinnanteilsätze (erklärt 2012)

Einzel-Kapitalversicherungen

Für Rechnungszins 3,00 %

Bonus (Zuteilung 2014) in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile)

0,00 %	
2,50 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 1/93 bis 1/94
1,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 2/94 bis 11/94
2,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 12/94 bis 3/95 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)

Bonus (Zuteilung 2013) in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile)

1,85 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 4/95 bis 6/95
1,65 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 7/95 bis 9/95
1,15 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 10/95 bis 01/96
0,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 02/96 bis 12/98
0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/2002 bis 12/2002
0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2003 (Zuteilung gemäß Tarif erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr oder 3 Versicherungsjahren)

Für Rechnungszins 4,00 %

Bonus (Zuteilung 2014) 0,00 % der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile)
(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)

Bonus (Zuteilung 2013) in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile)

0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/1999 bis 12/2001
0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/2002 bis 12/2002
0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2003 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 3,25 %

Bonus (Zuteilung 2014) 0,00 % der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile)
(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)

Bonus (Zuteilung 2013) in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile)

0,25 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 07/2000 bis 12/2001
0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/2002 bis 12/2002
0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2003 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,75 %

Bonus (Zuteilung 2014)	0,25 %	der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)
Bonus (Zuteilung 2013)	0,25 %	in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2004 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Slowenien Rechnungszins 2,75 %

Bonus (Zuteilung 2014)	0,25 %	der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)
------------------------	--------	---

Slowenien Rechnungszins 2,25 %

Bonus (Zuteilung 2014)	0,75 %	der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)
------------------------	--------	---

Slowenien Rechnungszins 2,00 %

Bonus (Zuteilung 2014)	1,00 %	der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)
------------------------	--------	---

Für Rechnungszins 3,00 %, 4,00 %, 3,25 % und 2,75 %

Bonus (Zuteilung 2014)	1,00 %	der Versicherungssumme, bei Versicherungen mit Indexanpassung
	0,50 %	der Versicherungssumme, bei Versicherungen ohne Indexanpassung (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 5 Versicherungsjahren)
Zusatzanteil (bei Tod/Ablauf 2014)	1,00 %	der Versicherungssumme je zusatzanteilberechtigtem Versicherungsjahr, bei Versicherungen mit Indexanpassung
	0,50 %	der Versicherungssumme je zusatzanteilberechtigtem Versicherungsjahr, bei Versicherungen ohne Indexanpassung

Slowenien: Für Rechnungszins 2,75 %, 2,25 % und 2,00 %

Bonus (Zuteilung 2014)	0,00 %	der Versicherungssumme (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 5 Versicherungsjahren)
------------------------	--------	--

Für Rechnungszins 2,25 %

Verzinsliche Ansammlung (Zuteilung 2013) der Deckungsrückstellung (auch für zugeteilte verzinsliche Ansammlung)	0,75 %	
	0,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2006 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013) der Deckungsrückstellung (auch für zugeteilte verzinsliche Ansammlung)	1,50 %	
	0,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 1/2006 (Zuteilung einmalig bei Versicherungsablauf)

Sterblichkeitsgewinn (Zuteilung 2013)	0,15 %	des riskierten Kapitals (= Todesfallsumme - Deckungsrückstellung) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)
---------------------------------------	--------	---

Kostengewinnanteil (Zuteilung 2013)	0,00 %	des Bruttobeitrags
-------------------------------------	--------	--------------------

Für Rechnungszins 2,00 %

Verzinsliche Ansammlung (Zuteilung 2013) der Deckungsrückstellung (auch für zugeteilte verzinsliche Ansammlung)	1,00 %	
	1,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 04/2011 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013) der Deckungsrückstellung (auch für zugeteilte verzinsliche Ansammlung)	1,50 %	
	1,50 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 04/2011 (Zuteilung einmalig bei Versicherungsablauf)

Sterblichkeitsgewinn (Zuteilung 2013)	0,15 %	des riskierten Kapitals (= Todesfallsumme - Deckungsrückstellung) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)
---------------------------------------	--------	---

Kostengewinnanteil (Zuteilung 2013)	0,00 %	des Bruttobeitrags
-------------------------------------	--------	--------------------

Gruppen-Kapitalversicherung

Für Rechnungszins 3,00 %

Bonus (Zuteilung 2014) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2014)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,00 %	
	2,50 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 1/93 bis 1/94
	1,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 2/94 bis 11/94
	2,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 12/94 bis 3/95
	1,85 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 4/95 bis 6/95
	1,65 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 7/95 bis 9/95
	1,15 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 10/95 bis 01/96
	0,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 02/96 bis 12/98
	0,50 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/1999 bis 12/2001
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/2002 bis 12/2002
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2003 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen)
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)

Für Rechnungszins 4,00 %

Bonus (Zuteilung 2014) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2014)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,00 %	
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)
Bonus (Zuteilung 2013) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2013)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/1999 bis 12/2001
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/2002 bis 12/2002
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2003 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen)
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 3,25 %

Bonus (Zuteilung 2014) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2014)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,00 %	
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)
Bonus (Zuteilung 2013) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2013)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,25 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 07/2000 bis 12/2001
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/2002 bis 12/2002
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2003 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen)
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,75 %

Bonus (Zuteilung 2014) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2014)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,25 %	
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)

Bonus (Zuteilung 2013) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2013)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,25 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2004 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen)
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,25 %

Bonus (Zuteilung 2014) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2014)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,75 %	
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 3 Versicherungsjahren)

Bonus (Zuteilung 2013) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2013)		in Prozent der Versicherungssumme, multipliziert mit der Bonusgrundzahl (auch für zugeteilte Bonusse/Basisanteile) in Prozent des Deckungskapitals
	0,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2006 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen)
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 3,00 %, 4,00 %, 3,25 %, 2,75 % und 2,25 %

Bonus (Zuteilung 2014)	0,85 ‰	der Versicherungssumme, bei Versicherungen mit Indexanpassung
	0,43 ‰	der Versicherungssumme, bei Versicherungen ohne Indexanpassung
		(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 5 Versicherungsjahren)
Zusatzanteil (bei Tod/Ablauf 2014)	0,85 ‰	der Versicherungssumme je zusatzanteilberechtigtem Versicherungsjahr, bei Versicherungen mit Indexanpassung
	0,43 ‰	der Versicherungssumme je zusatzanteilberechtigtem Versicherungsjahr, bei Versicherungen ohne Indexanpassung

Einzel-Ablebensversicherung

Für Rechnungszins 2,25 %

Zusätzliche Leistung (Ausschüttung 2013)		der Versicherungssumme
	100 %	bei männlich Versicherten
	80 %	bei weiblich Versicherten
		(Der Sterblichkeitsgewinn wird im Falle des Todes der versicherten Person fällig.)

Für Rechnungszins 2,00 %

Zusätzliche Leistung (Ausschüttung 2013)		der Versicherungssumme
	100 %	bei männlich Versicherten
	80 %	bei weiblich Versicherten
		(Der Sterblichkeitsgewinn wird im Falle des Todes der versicherten Person fällig.)

Einzel-Rentenversicherung

Für Rechnungszins 3,00 %

Zusatzrente (Zuteilung 2013)		in Prozent der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)
	0,00 %	für Versicherungen nach Tarifen gemäß Sterbetafel AVÖ1996R
	0,00 %	außer für Versicherungen nach Tarifen gemäß Sterbetafel AVÖ1996R
	1,70 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 1/93 bis 1/94
	0,70 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 2/94 bis 11/94
	0,95 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 12/94 bis 6/95
	0,95 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 7/95 bis 9/95
	0,70 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 10/95 bis 01/96
	0,30 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 02/96 bis 12/98
	0,20 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag nach Tarifen gemäß Sterbetafel AVÖ1996R mit Beginn von 01/1999 bis 12/2001
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/1999 bis 12/2001, außer für Versicherungen nach Tarifen gemäß AVÖ1996R
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag nach Tarifen gemäß Sterbetafel AVÖ1996R mit Beginn ab 01/2002 bis 12/2002
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2002 bis 12/2002, außer für Versicherungen nach Tarifen gemäß AVÖ1996R
	1,25 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 06/2002 bis 10/2002 (Sonderzuteilung)
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 09/2003 bis 01/2004 (Sonderzuteilung)
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2003 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,75 %

Zusatzrente (Zuteilung 2013)		in Prozent der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)
	0,25 %	
	0,25 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2004 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,25 %

Verzinsliche Ansammlung (Zuteilung 2013)		der Deckungsrückstellung (auch für zugeteilte verzinsliche Ansammlung)
	0,75 %	
	0,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2006 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,00 %

Verzinsliche Ansammlung (Zuteilung 2013)		der Deckungsrückstellung (auch für zugeteilte verzinsliche Ansammlung)
	1,00 %	
	1,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 04/2011 (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Gruppen-Rentenversicherung

Für Rechnungszins 3,00 %

Zusatzrente (Zuteilung 2013) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2013)		in Prozent der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten) in Prozent des Deckungskapitals
	0,00 %	
	1,70 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 1/93 bis 1/94
	0,70 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 2/94 bis 11/94
	0,95 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 12/94 bis 9/95
	0,70 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 10/95 bis 01/96
	0,30 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 02/96 bis 12/98
	0,20 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag nach Tarifen gemäß Sterbetafel AVÖ1996R mit Beginn von 01/1999 bis 12/2001
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn von 01/1999 bis 12/2001, außer für Versicherungen nach Tarifen gemäß AVÖ1996R
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag nach Tarifen gemäß Sterbetafel AVÖ1996R mit Beginn ab 01/2002 bis 12/2002
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2002 bis 12/2002, außer für Versicherungen nach Tarifen gemäß AVÖ1996R
	0,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2003 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,75 %

Zusatzrente (Zuteilung 2013) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2013)		in Prozent der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten) in Prozent des Deckungskapitals
	0,25 %	
	0,25 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2004 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,25 %

Zusatzrente (Zuteilung 2013) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2013)		in Prozent der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten) in Prozent des Deckungskapitals
	0,75 %	
	0,75 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 01/2006 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,00 %

Zusatzrente (Zuteilung 2013) oder Zinsgewinnanteil (Auszahlung 2013)		in Prozent der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten) in Prozent des Deckungskapitals
	1,00 %	
	1,00 %	für Versicherungen mit Einmalbeitrag mit Beginn ab 04/2011 (jeweils nicht bei laufenden Einmalbeiträgen) (Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Schlussgewinnanteil bei Einzel- und Gruppenrenten

Für Rechnungszins 3,00 %

(einmalige Zuteilung zum Rentenbeginn bei Tarifen mit laufender Prämienzahlung, mit Sterbetafel AVÖ 1996R und Aufschubzeit von mindestens 20 Jahren)		
Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013)	0,00 %	der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)

Für Rechnungszins 2,75 %

(einmalige Zuteilung zum Rentenbeginn bei Tarifen mit laufender Prämienzahlung, mit Sterbetafel AVÖ 1996R und Aufschubzeit von mindestens 20 Jahren)		
Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013)	0,50 %	der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)

Für Rechnungszins 2,25 %

(einmalige Zuteilung zum Rentenbeginn bei Tarifen mit laufender Prämienzahlung und Aufschubzeit von mindestens 20 Jahren)

Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013)	1,50 %	der Deckungsrückstellung (auch für zugeteilte verzinsliche Ansammlung)
--------------------------------------	--------	--

Für Rechnungszins 2,00 %

(einmalige Zuteilung zum Rentenbeginn bei Tarifen mit laufender Prämienzahlung und Aufschubzeit von mindestens 20 Jahren)

Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013)	1,00 %	der Deckungsrückstellung (auch für zugeteilte verzinsliche Ansammlung)
--------------------------------------	--------	--

Schlussgewinnanteil bei Gruppenrenten

Für Rechnungszins 2,25 %

(einmalige Zuteilung zum Rentenbeginn bei Tarifen mit laufender Prämienzahlung und Aufschubzeit von mindestens 20 Jahren)

Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013)	0,75 %	der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)
--------------------------------------	--------	---

Für Rechnungszins 2,00 %

(einmalige Zuteilung zum Rentenbeginn bei Tarifen mit laufender Prämienzahlung und Aufschubzeit von mindestens 20 Jahren)

Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013)	1,00 %	der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)
--------------------------------------	--------	---

Einzel- und Gruppen-Pensionszusatzversicherung

Für Rechnungszins 3,00 %

Zusatzrente (Zuteilung 2013)		in Prozent der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)
------------------------------	--	--

0,00 %

(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Für Rechnungszins 2,75 %

Zusatzrente (Zuteilung 2013)		in Prozent der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)
------------------------------	--	--

0,25 %

(Zuteilung erstmals nach Ablauf von 1 Versicherungsjahr)

Schlussgewinnanteil bei Einzel- und Gruppen-Pensionszusatzversicherung

Für Rechnungszins 3,00 %

(einmalige Zuteilung zum Rentenbeginn bei Tarifen mit laufender Prämienzahlung, mit Sterbetafel AVÖ 1996R und Aufschubzeit von mindestens 20 Jahren)

Schlussgewinnanteil (Zuteilung 2013)	0,00 %	der Rente, multipliziert mit der Zusatzrentengrundzahl (auch für zugeteilte Zusatzrenten)
--------------------------------------	--------	---

Anhang

Sonstige Angaben

Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus 15.963 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 11.600.790,99 €.

Beteiligungsunternehmen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Es bestehen Beteiligungen an der VICTORIA-VOLKSBANKEN Pensionskassen AG, Wien, der VICTORIA-VOLKSBANKEN Mitarbeitervorsorgekasse AG, Wien, der VV-Consulting, Gesellschaft für Risikoanalyse, Vorsorgeberatung und Versicherungsvermittlung GmbH, Wien, der ERGO Insurance Service GmbH, Wien, an der

VICTORIA-VOLKSBANKEN poistovna a.s., Bratislava, an der ERGO pojistovna a.s., Prag, an der VICTORIA-VOLKSBANKEN Eletbiztosito Zrt., an der VICTORIA-VOLKSBANKEN Biztosito Zrt., beide Budapest, an der ERGO Osiguranje d.d. und an der ERGO Zivotno Osiguranje d.d., beide Zagreb mit folgenden Anteilen:

	Eigenkapital	Kapitalanteil	Ergebnis
	Tsd. HUF	%	Tsd. HUF
VICTORIA-VOLKSBANKEN Eletbiztosito Zrt.	1.175.297	24,7	9.557
VICTORIA-VOLKSBANKEN Biztosito Zrt.	839.874	24,7	17.161
	Tsd. CZK		Tsd. CZK
ERGO pojistovna a.s.	350.054	24,1	-8.303
	Tsd. EUR		Tsd. EUR
VICTORIA-VOLKSBANKEN poistovna a.s.	9.615	24,7	-892
	Tsd. HRK		Tsd. HRK
ERGO Zivotno Osiguranje d.d.	34.704	24,8	-449
ERGO Osiguranje d.d.	28.434	24,8	-749
	Tsd. EUR		Tsd. EUR
VICTORIA-VOLKSBANKEN Pensionskassen AG	15.288	23,8	105
VICTORIA-VOLKSBANKEN Mitarbeitervorsorgekasse AG	4.282	50,0	470
VV-Consulting GmbH	239	100,0	25
ERGO Insurance Service GmbH	607	49,8	-27

Die Angaben beziehen sich auf den letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss aus dem Jahr 2011.

Mit der Münchner Rückversicherungs AG und anderen verbundenen Unternehmen bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsverträge. Des weiteren bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsübernahmeverträge von verbundenen Unternehmen. Außerdem stellen verbundene Unternehmen Leistungen im Bereich der Versicherungsmathematik zur Verfügung.

Die VV-Immobilien Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzverwaltung GmbH war überwiegend in der Versicherungsberatung und Immobilienverwaltung tätig. Die Vertragsparteien, VVI als übertragende Gesellschaft wurde im Wege einer vereinfachten upstream-Verschmelzung auf ihre Alleingeschafterin VV-Consulting Gesellschaft für Risikoanalyse, Vorsorgeberatung und Versicherungsvermittlung GmbH als übernehmende Gesellschaft zum Verschmelzungstichtag 31.12.2011 übertragen. Diese Umgründung dient der Vereinfachung der Konzernstruktur innerhalb der ERGO Austria Gruppe.

Aufgrund von Ausgliederungsverträgen gem. § 17a (1) VAG vom 5.12.2008 wurden nachstehend angeführte Bereiche an die ERGO Insurance Service GmbH ausgelagert:

- IT-Entwicklung und Systeme,
- Auftragsvergabe,
- Rechnungs- und Steuerwesen,
- Aktuariat (ausgenommen Funktion des persönlich zu bestellenden verantwortlichen Aktuars)
- tlw. die Vermögensanlage, Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung

Die Gesellschaft hat gemäß § 17b (3) VAG im Jahr 2009 einen Ausgliederungsvertrag mit der ERGO Austria International AG über die Ausgliederung der internen Revision abgeschlossen.

Mit Ausgliederungsvertrag gem. § 17a (1) VAG vom 20.12.2012 wurde die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung an die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München, übertragen. Damit wurde der im Jahr 2009 abgeschlossene Ausgliederungsvertrag mit der Österreichischen Volksbanken AG abgelöst.

Andere Verpflichtungen

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträgen) wird im Jahre 2013 2.141.659,07 (1.606.000) € und in den folgenden 4 Jahren 8.050.892,16 (5.879.000) € aufgewendet werden.

Personelle Angaben

Beschäftigt waren im Jahresschnitt 296 (322) Mitarbeiter. 124 (134) Mitarbeiter waren im Innendienst und 172 (188) Mitarbeiter im Außendienst beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 544.407 (571.296) €. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte 194.078 (405.611) € und für andere Mitarbeiter 1.077.475 (1.761.990) €. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden an Bezügen 152.390 (150.290) € gezahlt.

Honorare Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 72.360 (73.000) € sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 37.870 (36.000) € im Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, an. Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von verbundenen Unternehmen, zu denen auch die ERGO Versicherung AG gehört. Diese Konzernabschlüsse liegen am Sitz der jeweiligen Gesellschaft auf.

Durch die Einbeziehung in diese befreienden Konzernabschlüsse gemäß UGB § 245 (1) entfällt die Verpflichtung der Gesellschaft zur Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Wien, 26. Februar 2013

ERGO Versicherung AG

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dr. Johannes Hajek e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.



Bilanzbestätigungsvermerke

Treuhänder

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, 15.2.2013

Mag. Harald Unger

Versicherungsmathematiker

Zur Lebensversicherung:

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2012 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.“ Die in der Abteilung Leben zum 31.12.2012 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 909.269.315,57 € enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 917.997.269,43 € abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von 8.727.953,86 €.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 8.377.547,71 € entspricht dem Prämienübertrag des eigenen Geschäfts.

Wien, 25.01.2013

Mag. Dr. Klaus Wegenkittl
Aktuar

Mag. Wolfgang Mederer
Stellv. Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

ERGO Versicherung AG
Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, 26. Februar 2013

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Anschriften

Generaldirektion

ERGO Center
Businesspark Marximum / Objekt 3
Modecenterstraße 17, 1110 Wien

Regionaldirektion Ost

Businesspark Marximum / Objekt 3
Modecenterstraße 17, 1110 Wien

Regionaldirektion Süd

Kärntner Straße 418, 8051 Graz

Regionaldirektion Oberösterreich

Hamerlingstraße 40, 4020 Linz

Regionaldirektion Salzburg

St.-Julien-Straße 12, 5020 Salzburg

Regionaldirektion West

Sterzingerstraße 1, 6020 Innsbruck

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

ERGO Versicherung Aktiengesellschaft
ERGO Center | Businesspark Marximum | Objekt 3
A-1110 Wien, Modecenterstraße 17
Tel. 0043 1 274440 | Fax 0043 1 27444
www.ergo-austria.at

Satz und Druck:

Druck- und Medienhaus Bürger, Schwechat

